
MAGIC
FLUTE
MOZART


WASHINGTON UNIVERSITY
ERNST C. KROHN
MUSICOLOGICAL LIBRARY

Mozart's Zauberflöte

(eine große Oper in zwey Akten.)

Nach der Originalpartitur

im

vollstændigen Klavierauszug

von

(A. E. Müller.)

I. Akt.

F. A. Brückner del. et sc.

Leipzig, bei A. Kühnel. (Bureau de Musique)

Pr. 2 Rt.



Personen.

Sarastro.

Tamino.

Sprecher.

1ter 2ter u. 3ter Priester.

Königin der Nacht.

Pamina, ihre Tochter.

1te 2te u. 3te Dame.

Drey Genien.

Papageno.

Ein altes Weib.

Monostatos ein Mohr.

1ter 2ter u. 3ter Sklave.

Priester, Sklaven, Gefolge.

Erster Akt.

OUVERTURE.

Adagio.

sf Ped. * Ped. * Ped. p * fz p fz p

mfp fz p mfp Ped. * p fz p fz p mfp fz

Allegro.

fz p fz p fz

p fz p fz p fz p fz fp fp fp fp p fz p fz p fz

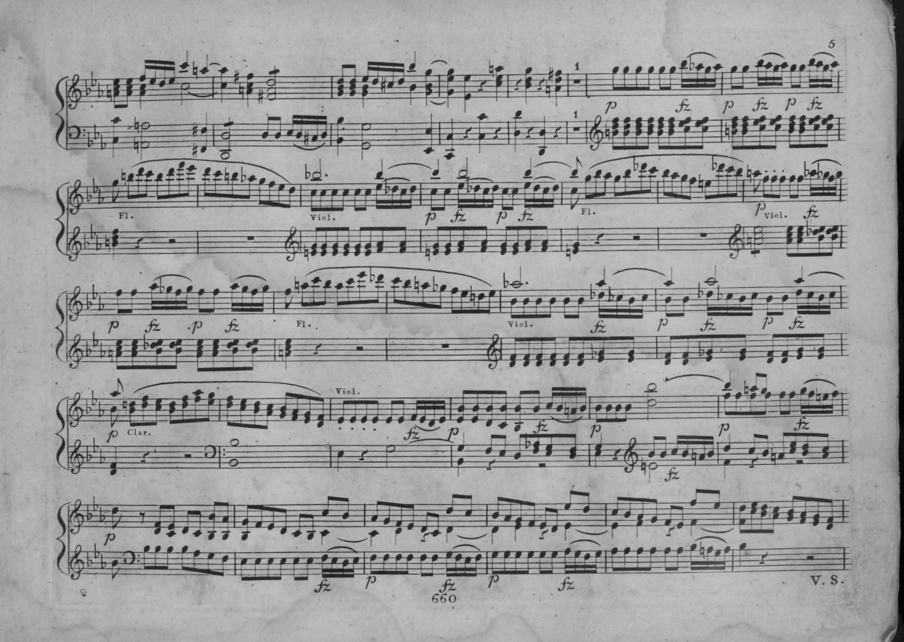
fp fp p fz p fz p fz p fz fz p fz p fz p fz p fz

p fz p f f fz fz fz

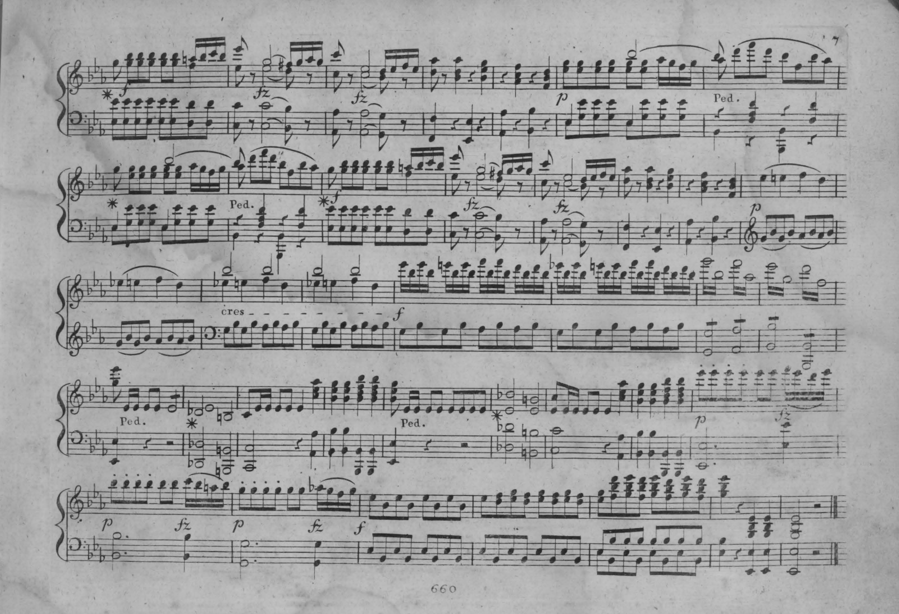


V. S.


p
cres
f
Ped.
Adagio.
Ped.
f
Ped.
Ped.
Allegro.
p
fz
p
f
p
fz
p
fz
p
fz
p
fz
p
fz
p
fz
f


1
1
p
fz
p
fz
p
fz
Fl.
Viol.
p
fz
p
fz
Fl.
p
Viol.
fz
p
fz
p
fz
Fl.
Viol.
fz
p
fz
p
fz
p
Clar.
Viol.
fz
p
p
fz
p
fz
p
fz
p
fz
p
fz
V. S.


f
fz
Ped.
p
Clarinetto
Viol.
Fl.
Clarinetti



fz
fz
Ped.
p
Ped.
fz
fz
p
cres
f
Ped.
Ped.
p
fz
p
fz
p
fz
f

No. 1. INTRODUZIONE.

Allegro

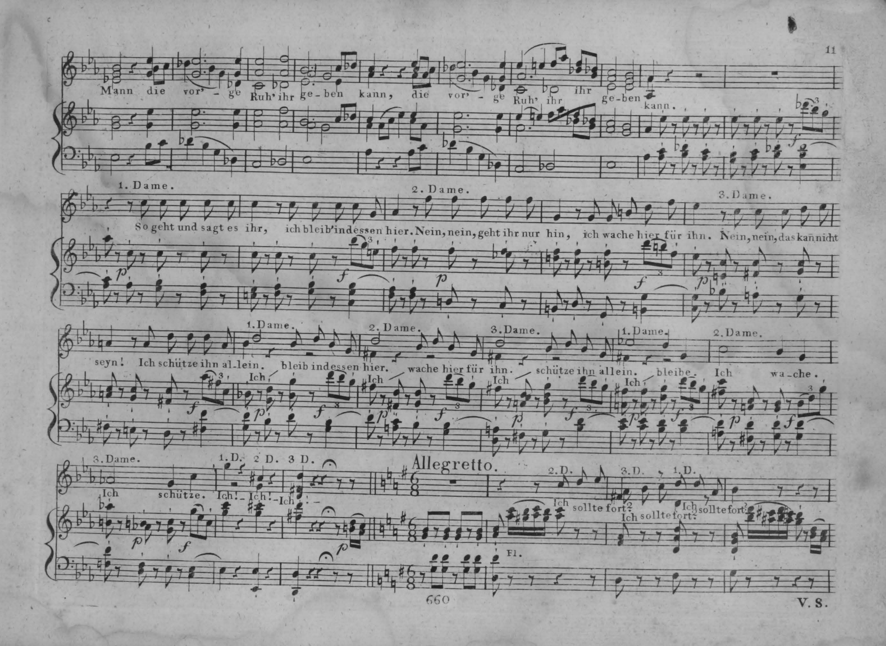
cres

Tamino.

Zu Hülfe! zu Hülfe! sonst bin ich ver_lohren, zu Hülfe! zu Hülfe! sonst bin ich ver_lohren, der li_stigen Schlange zum O_pfer er_kohren. Barm-


her - zi - ge Götter! schon na - het sie sich, schon - na - het sie sich; ach rettet mich! ach
3 Damen.
rettet, rettet, schützet mich! ach schützet, schützet, ret - tet, rettet, rettet, schü - tzet mich! Stirb, Ungeheur! durch unsre
(Sie tödten die Schlange)
Macht! Triumph! Triumph! sie ist vollbracht die Hel - den -
Flauti
Oboi
Violini
Fag. Corni
Flauti
Clarinetti
that. - Er ist be-freit, er ist be-freit durch un-sers Ar - mes Ta - pfer-keit, durch
Viol.
Clarinetti
Viol.
Fl.
Clar.
Fag.
Bassi
V.S.


1. Dame.
un_sers Ar_mes Ta_pfer_keit.
Ein holder Jüngling, sanft und schön,
2.Dame.
so schön, als ich noch nie gesehn.
3.Dame.
Ja, ja! gewiss zum Mah - len schön.
3 Damen.
Würd' ich mein Herz der
Würd' ich mein
Clar.
Lie - be weihn, so müsst' es dieser Jüngling seyn, so müsst es die_ser Jüngling seyn.
Herz der Lie_be
Viol.
Lasst uns zu unsrer Fürstin eilen, ihr die_se Nachricht zu er_theilen; vielleicht, dass die_ser schö_ne
vielleicht, dass dieserschöne
Clar.

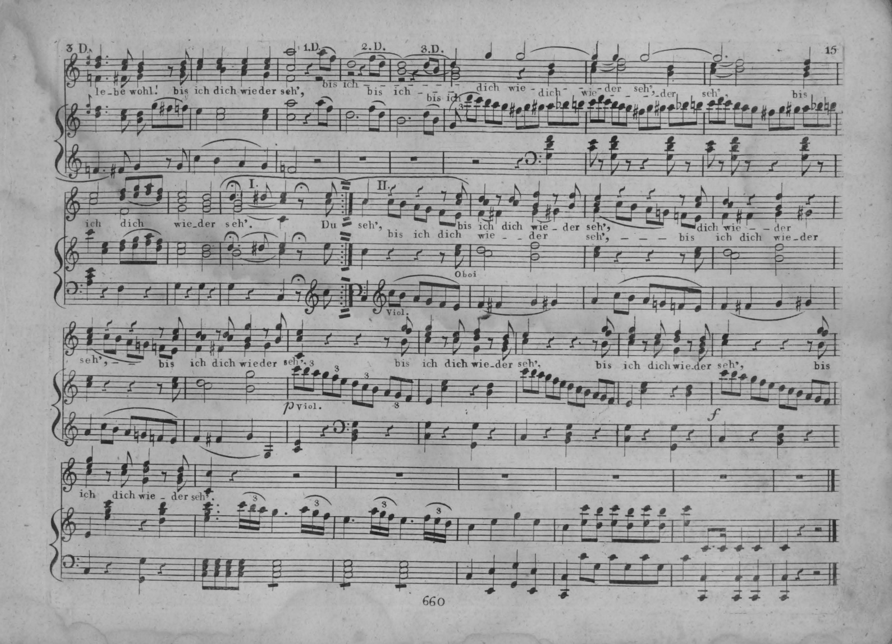

Mann die vor - ge Ruh' ihr ge-ben kann, die vor - ge Ruh' ihr ge-ben kann.
1. Dame.
So geht und sagt es ihr, ich bleib' indessen hier.
2. Dame.
Nein, nein, geht ihr nur hin, ich wache hier für ihn.
3. Dame.
Nein, nein, das kann nicht seyn! Ich schütze ihn al-lein.
1. Dame.
bleib indessen hier.
2. Dame.
wache hier für ihn.
3. Dame.
schütze ihn al-lein.
1. Dame.
bleibe.
2. Dame.
Ich wa-che.
3. Dame.
Ich schütze.
1. D. 2 D. 3 D.
Ich! - Ich! - Ich! -
Allegretto.
2. D.
Ich sollte fort?
3. D.
Ich sollte fort?
1. D.
Ich sollte fort?
Fl.
V. S.

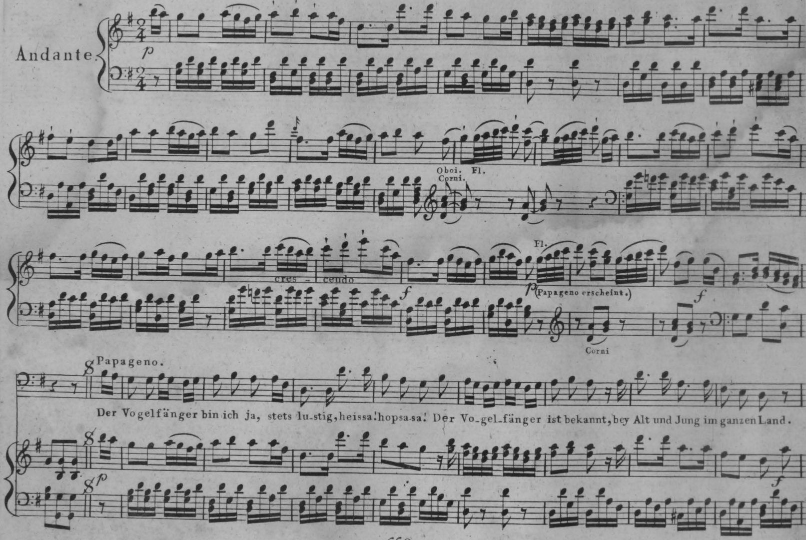

2.D. 3.D. 1.D. 3.D. 2.D. 1.D. 1.2.3.D.
Ich sollte fort? Ich sollte fort? Ey, ey! Ey, ey! Ey, ey! Ey,
Ich sollte fort?
Oboe
Fl.
1.D. 2.3.D. 1.D. 2.3.D. 3.D.
ey! wie fein, wie fein, ey, ey! wie fein! Sie wären gern bey ihm allein, bey ihm allein. Nein, nein! Nein, nein! nein, nein! nein, nein! nein,
Viol.
1.D. 2.3.D. 1.D. 2.3.D. 3.D.
nein! das kann nicht seyn.
Sie wären gern bey ihm allein, bey ihm allein. Nein, nein! nein, nein! nein, nein! nein, nein! nein,
Fl.
nein! das kann nicht seyn, nein, nein! das kann nicht seyn, nein, nein! das kann nicht seyn.


1. Dame.
Allegro
Was wollte ich darum nicht ge _ ben,
2. Dame.
Was wollte ich darum nicht ge_ben,
könnt' ich mit diesem Jüngling
3. Dame.
Was wollte ich darum nicht ge_ben,
könnt' ich mit diesem Jüngling le_ben!
Allegro
tr
f
p
könnt' ich mit diesem Jüngling le _ ben!
hätt' ich ihn doch so ganz al lein, so ganz al lein, so ganz al _
le _ ben!
hätt' ich ihn doch so ganz al_lein!
ihn doch so ganz al _
hätt' ich ihn doch so ganz al_lein!
ihn doch so ganz al _
ff

V. S.


lein! doch keine geht; es kann nicht seyn. Am besten ist es nun, ich geh',
lein! doch keine geht; es kann nicht seyn. Am besten ist es nun, ich geh',
lein! doch keine geht; es kann nicht seyn. Am besten ist es nun, ich
ich geh', ich geh'. Du Jüngling, schön und liebe_voll! du trau_ter Jüng_ling
ich geh', ich geh'. Du Jüngling, schön und liebe_voll! du trau_ter Jüng_ling
geh, am besten ist es nun, ich geh', ich geh', ich geh'. Du Jüngling, schön und liebe_voll! du trau_ter Jüng_ling


3 D.
1.D.
2.D.
3.D.
le_be wohl! bis ich dich wieder seh',
bis ich
bis ich
bis ich
dich wie
dich wie der seh', der seh',
bis
ich dich wie_der seh'.
I.
II.
Du
seh',
bis ich dich wie_der seh',
bis ich dich wie - der
dich wie - der
seh', bis ich dich wie_der
Oboi
Viol.
seh', bis ich dich wieder seh',
bis ich dich wie_der seh',
bis ich dich wie_der seh',
bis
p Viol.
f
ich dich wie_der seh'.



Nº 2.
Andante.
p
Oboi. Fl.
Corni.
cres - cendo
f
Fl.
p (Papageno erscheint.)
Corni
f
Papageno.
Der Vogelfänger bin ich ja, stets lu_stig, heissa! hopsa_sa! Der Vo_gel_fänger ist bekannt, bey Alt und Jung im ganzen Land.
p
f

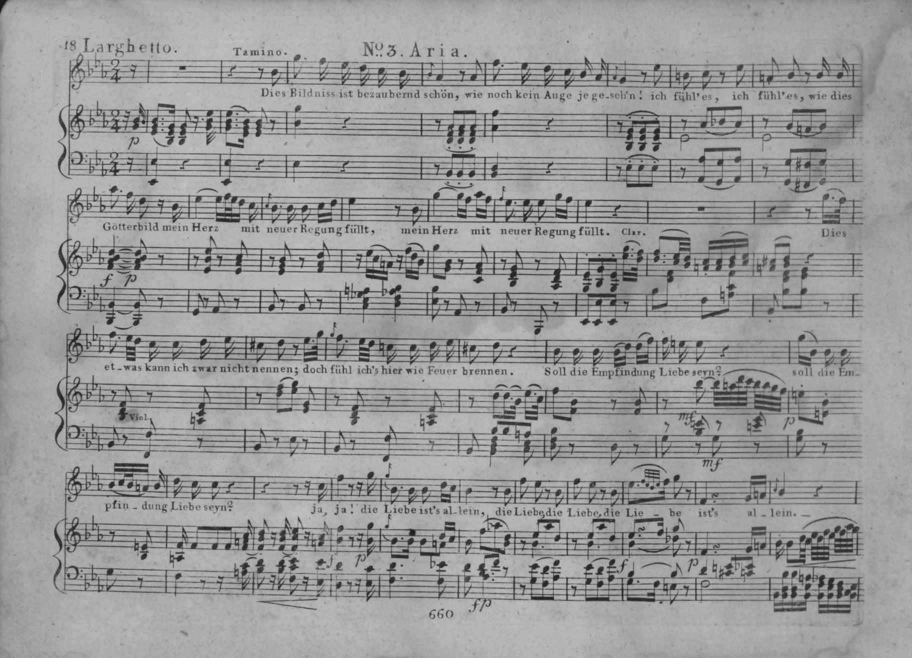


2.

Der Vogelfänger bin ich ja,
Stets lustig, heissa! hopsasa!
Der Vogelfänger ist bekannt
Bey Alt und Jung im ganzen Land.
Ein Netz für Mädchen möchte ich,
Ich fing' sie Dutzendweis für mich.
Dann sperrte ich sie bei mir ein,
Und alle Mädchen wären mein.

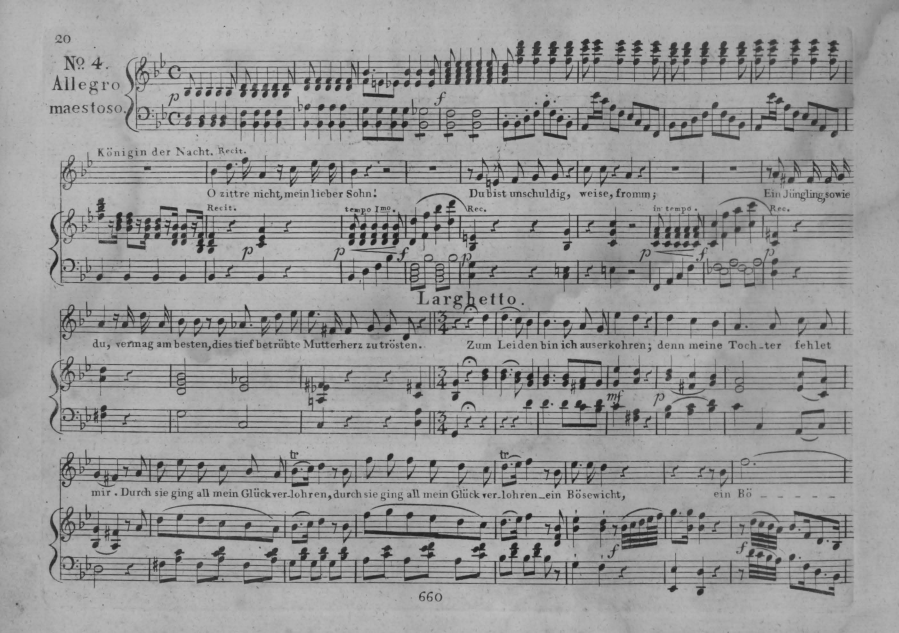
3.

Wenn alle Mädchen wären mein
So tauschte ich brav Zucker ein.
Die, welche denn recht zärtlich wär,
Der gäb' ich gleich den Zucker her.
Und küsste sie mich zärtlich, dann
Wär sie mein Weibchen, ich ihr Mann.
Sie schlief an meiner Seite ein,
Ich wiegte wie ein Kind sie ein.



18 Larghetto.
Tamino.
No. 3. Aria.
Dies Bildniss ist bezaubernd schön, wie noch kein Auge je ge_seh'n! ich fühl'es, ich fühl'es, wie dies
Götterbild mein Herz mit neuer Regung füllt, mein Herz mit neuer Regung füllt.
Clar.
Dies
et_was kann ich zwar nicht nennen; doch fühl ich's hier wie Feuer brennen. Soll die Empfindung Liebe seyn? soll die Em_
Viol.
pfin_dung Liebe seyn? ja, ja! die Liebe ist's al_lein, die Liebe die Liebe, die Lie_be ist's al_lein._
660


O wenn ich sie nur finden könn - te! o wenn sie doch schon vor mir stän - de! Ich würde
wür-de warm und rein was würde ich? Ich würde sie voll Ent-
zücken an diesen heissen Bu - sen drücken, und e - wig wäre sie dann mein, und e - - wig wäre sie dann mein, und
e - wig wäre sie dann mein, e - wig wä - re sie dann mein, e - wig wä - re sie dann mein.
f
p
1


No. 4.
Allegro maestoso.
Königin der Nacht. Recit.
O zittre nicht, mein lieber Sohn! Du bist unschuldig, weise, fromm; Ein Jüngling, so wie
Recit.
tempo Imo.
Rec.
in tempo.
Rec.
Larghetto.
du, vermag am besten, dies tief betrübte Mutterherz zu trösten. Zum Leiden bin ich auserkohren; denn meine Toch_ter fehlet
mir. Durch sie ging all mein Glück ver_lohren, durch sie ging all mein Glück ver_lohren _ ein Bösewicht, ein Bö _ _ _ _ _



_ sewicht entfloh mit ihr. Noch seh' ich ihr Zittern, mit ban_gem Er_schüttern, ihr
ängst_li_ _ches Be_ben, ihr schüchter_ _ _nes Streben. Ich muste sie mir rauben se_hen. Ach helft! ach helft!
fp
fp
war alles was sie sprach; allein ver_ gebens war ihr Flehen, denn meine Hül_fe war zu schwach, denn meine Hülfe, meine
p
Hülfe war zu schwach.
Allegro moderato.
Du, du, du wirst sie zu befreyen ge_ _hen, du wirst der Tochter Ret_ter
f
p


seyn, ja du wirst der Tochter Retter seyn. Und werd ich dich als Sie_ger se_hen, so sey sie dann auf
e_wig dein, so sey sie dann
auf
Ob:
Viol.
Ob.
Fag.
Fag.
e_ _ _ _ _wig dein, auf e_wig dein, auf e_wig dein.

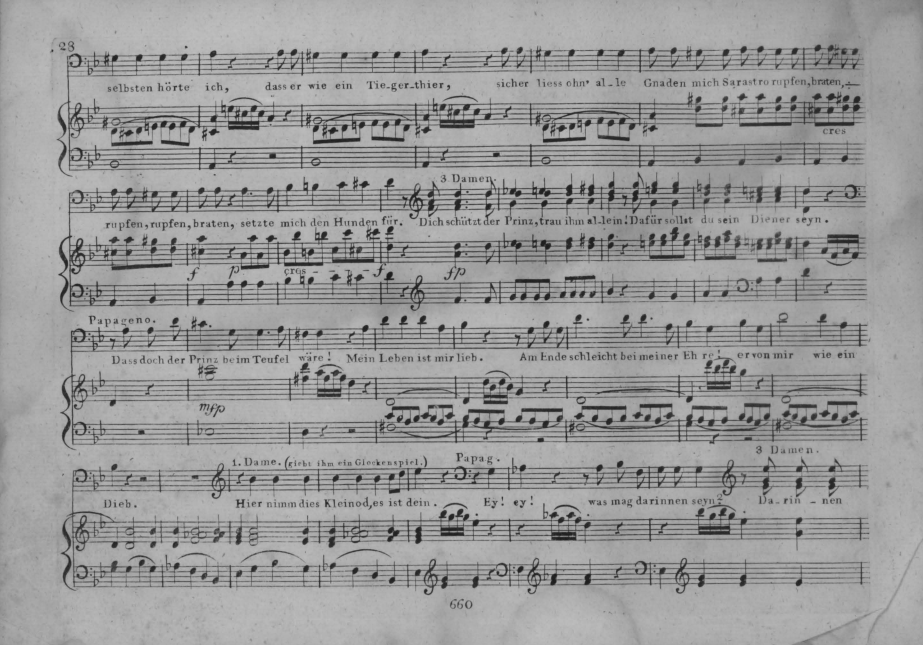

Allegro.
No 5. QUINTETTO.
23
Tamino.
Papageno.
Pianof:
Der Arme kann von Strafe sagen, den seine
(deutet traurig auf sein Schloss am Munde.)
Hm! hm! hm! hm! hm! hm! hm! hm! hm! hm! hm! hm! hm! hm! hm! hm!
Fag.
Sprache ist da-hin.
Ich kan nichts thun, als dich beklagen, weil ich zu schwach zu helfen
Hm! hm! hm! hm! hm! hm! hm! hm! hm! hm! hm! hm! hm! hm! hm! hm!
bin. Ich kann nichts thun, als dich be-klagen, weil ich zu schwach zu hel-fen bin,
Hm! hm! hm! hm! hm! hm! hm! hm! hm! hm! hm! hm! hm! hm! hm!
660


1. Dame. (nimt ihm das Schloss vom Munde.)
weil ich zu schwach zu hel_fen bin, weil ich zu schwach zu hel_fen bin.
Die Kö_niginn be_gna_digt dich, ent_
hm! hm! hm! hm! hm! hm! hm! hm! hm! hm! hm! hm! hm! hm! hm! hm! hm! hm! hm! hm! hm!
lässt die Strafe dir durch mich.
2. Dame.
Ja plaudre! _Lüge nur nicht wieder.
Nun plaudert Papa_geno wieder! Ich lü_ge nimmer_
Oboi
tr
3 Damen.
Dies Schloss soll deine War_nung seyn, soll deine Warnung, deine Warnung seyn.
mehr, nein, nein! Dies Schloss soll meine Warnung seyn, soll mei_ne Warnung seyn.
cres
f
p

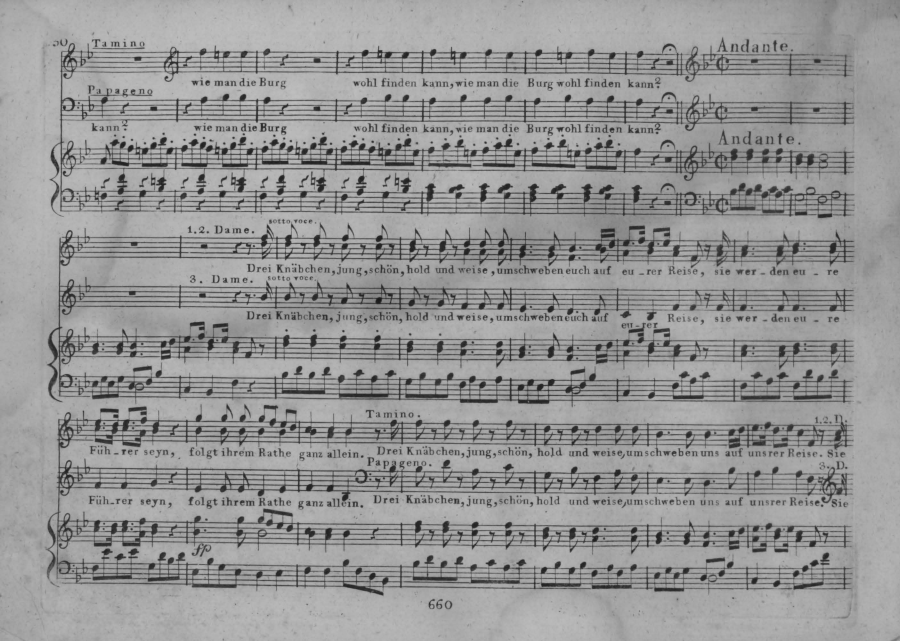

sotto voce
Bekämen doch die Lügner alle ein solches Schloss vor ih - - ren Mund; statt Hass, Verläumdung, schwarzer Galle,
Tamino.
Papageno. sotto voce Bekämen doch die Lügner alle ein solches Schloss vor ih - - ren Mund; statt Hass, Verläumdung, schwarzer Galle,
Ob.
bestünde Lieb' und Bruderbund, statt Hass, Ver-läumdung, schwarzer Galle, bestünde Lieb' und Bru - der - bund.
bestünde Lieb' und Bruderbund, statt Hass, Ver-läumdung, schwarzer Galle, bestünde Lieb' und Bru - der - bund.
1. Dame. (giebt ihm eine goldne Flöte.)
O Prinz, nimm dies Geschenk von mir! dies sendet unsre Fürstinn dir! Die Zauberflöte wird dich

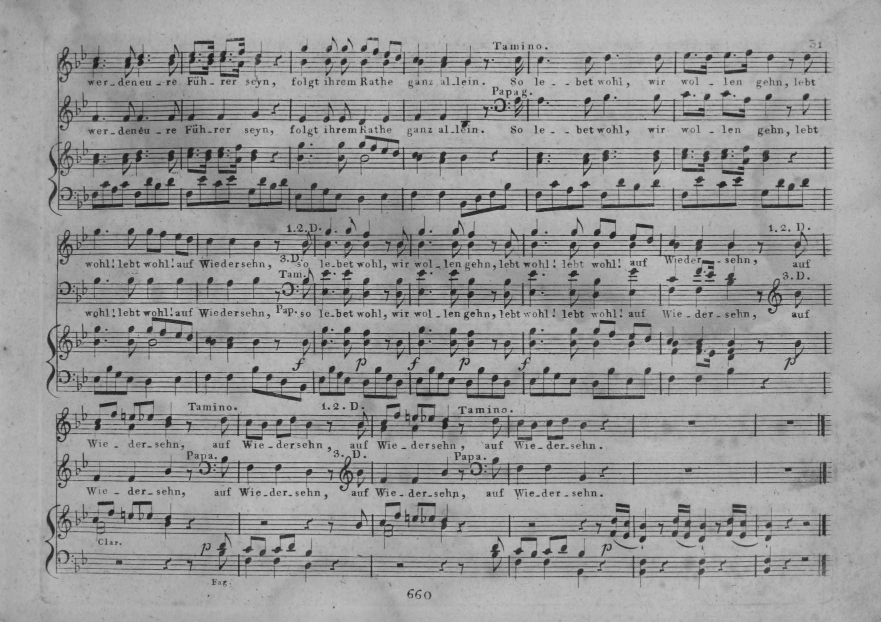

3 Damen.
schützen, im grösten Unglück unter_stützen. Hiemit kannst du allmächtig handeln, der Menschen Leidenschaft ver_
wandeln; der Trau_ri_ge wird freudig seyn, den Hagestolz nimmt Lie_be ein.
fp
p
f
3 Damen.
sotto voce
O! so ei_ne Flö_te ist mehr als Gold und Kro_ _nen werth; denn durch sie, denn durch sie wird Menschen_
Tamino.
Papag.
sotto voce
O! so ei_ne Flö_te ist mehr als Gold und Kro_ _nen werth; denn durch sie denn durch sie wird Menschen_
660


glück, wird Menschen-glück und Zu-frie-den-heit ver-mehrt, wird Menschenglück ver-mehrt, Zu-frie-denheit vermehrt.
glück, wird Menschen-glück und Zu-frie-den-heit ver-mehrt, wird Menschenglück vermehrt, Zu-frie-denheit vermehrt.
Papag.
3 Damen.
Nun ihr schönen Frauenzimmer, darf ich — so empfehl ich mich. Dich empfehlen kannst du immer, doch be-
tr
Papageno.
stimmt die Fürstinn dich mit dem Prinzen ohn' Verweilen nach Sa-rastros Burg zu eilen. Nein, da-für bedank' ich mich! Von euch
fp

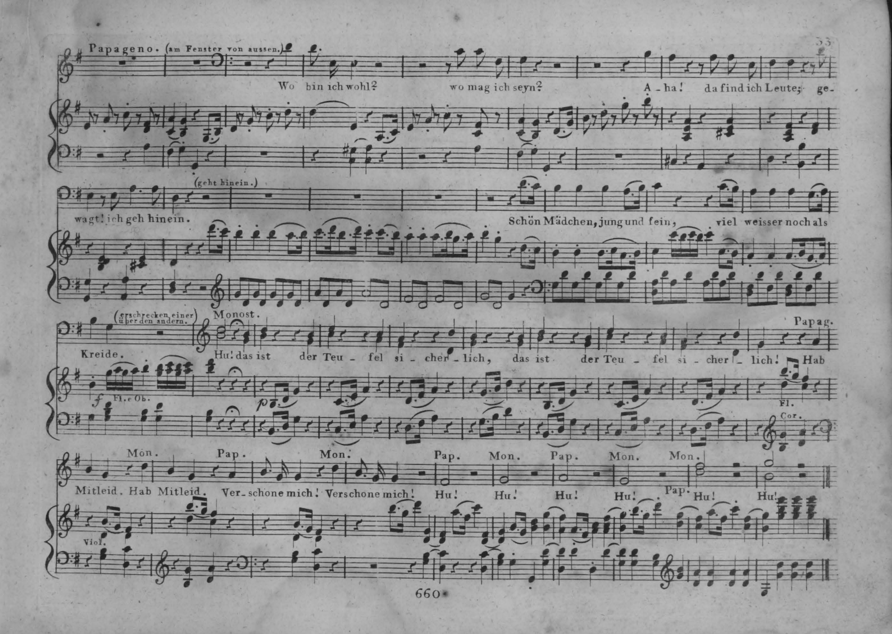

selbsten hörte ich, dass er wie ein Tie_ger_thier, sicher liess ohn' al_le Gnaden mich Sarastro rupfen, braten,
cres
3 Damen.
rupfen, rupfen, braten, setzte mich den Hunden für. Dich schützt der Prinz, trau ihm al_lein! Dafür sollst du sein Diener seyn.
f
p
cres
f
fp
Papageno.
Dass doch der Prinz beim Teufel wäre! Mein Leben ist mir lieb. Am Ende schleicht bei meiner Ehre! er von mir wie ein
mfp
1. Dame. (giebt ihm ein Glockenspiel.)
Papag.
3 Damen.
Dieb. Hier nimm dies Kleinod, es ist dein. Ey! ey! was mag darinnen seyn? Da_rin_nen


hörst du Glöckchen tönen.
O ganz ge-wiss! ja! ja! ge-wiss.
sotto voce
sotto voce
Sil-ber-Glöckchen,
Papag.
Werd'ich sie auch wohl spielen können?
Tamino.
Papageno.
Sil-ber-Glöckchen,
Zau-ber-flöten sind zu eu-rem Schutz von-nöthen. Le-bet wohl! wir wollen gehn, le-bet
Zau-ber-flöten sind zu un-serm Schutz von-nöthen. Le-bet wohl! wir wollen gehn, le-bet
wohl! auf Wie-dersehn. Le-bet wohl! auf Wie-der-sehn.
Tamino.
Papageno.
wohl! auf Wie-der-sehn. Le-bet wohl! auf Wie-der-sehn. Doch schöne Damen saget an! Wie man die Burg wohl finden


Tamino
wie man die Burg wohl finden kann, wie man die Burg wohl finden kann?
Andante.
Papageno
kann?
wie man die Burg wohl finden kann, wie man die Burg wohl finden kann?
Andante.
1. 2. Dame.
sotto voce.
Drei Knäbchen, jung, schön, hold und weise, umschweben euch auf eu - rer Reise, sie wer - den eu - re
3. Dame.
sotto voce.
Drei Knäbchen, jung, schön, hold und weise, umschweben euch auf eu - rer Reise, sie wer - den eu - re
Füh - rer seyn, folgt ihrem Rathe ganz allein.
Tamino.
Drei Knäbchen, jung, schön, hold und weise, umschweben uns auf unsrer Reise. Sie
1. 2. D.
Füh - rer seyn, folgt ihrem Rathe ganz allein.
Papageno.
Drei Knäbchen, jung, schön, hold und weise, umschweben uns auf unsrer Reise. Sie
3. D.
fp


Tamino.
wer_den eu_re Füh_rer seyn, folgt ihrem Rathe ganz al_lein. So le_ _bet wohl, wir wol_len gehn, lebt
Papag.
wer_den eu_re Füh_rer seyn, folgt ihrem Rathe ganz al_lein. So le_ _bet wohl, wir wol_len gehn, lebt
1.2.D.
wohl! lebt wohl! auf Wiedersehn, 3.D. so le_bet wohl, wir wol_len gehn, lebt wohl! lebt wohl! auf Wieder_ _sehn, auf
1.2.D.
Tam.
3.D.
wohl! lebt wohl! auf Wiedersehn, Pap. so le_bet wohl, wir wol_len gehn, lebt wohl! lebt wohl! auf Wie_der_sehn, auf
Tamino.
1.2.D.
Tamino.
Wie_der_sehn, auf Wie_dersehn, auf Wie_dersehn, auf Wie_der_sehn.
Papa.
3.D.
Papa.
Wie_der_sehn, auf Wie_der_sehn, auf Wie_der_sehn, auf Wie_der_sehn.
Clar.
Fag.

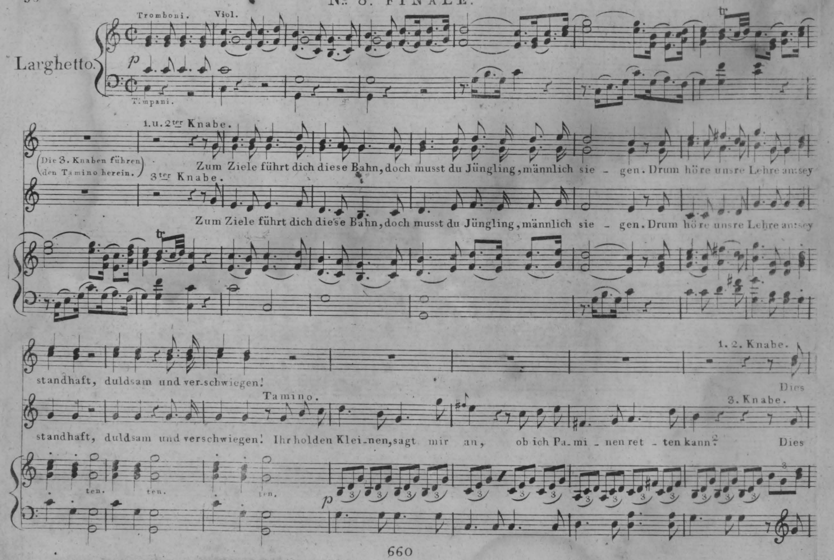

32
Allegro molto.
No. 6. TERZETTO.
Monostatos.
Pamina.
Monostatos.
Pamina.
Du feines Täubchen, nur herein. O welche Marter! welche Pein! Ver-lo-ren ist dein Leben! Der
Tod macht mich nicht beben, nur meine Mut - ter dau - ert mich; sie stirbt vor Gram ganz si - - cher-
Monast.
Pamina.
(Sie legen ihr Fesseln an.)
lich. He Sklaven! legt ihr Fesseln an, mein Hass soll dich ver-derben. O lass mich lieber sterben, weil nichts Bar -
Monost.
(Sie sinkt ohnmächtig auf ein Sofa.)
bar! dich rühren kann. Nun fort! nun fort! lasst mich bei ihr allein.
(Sklaven gehn ab.)
660

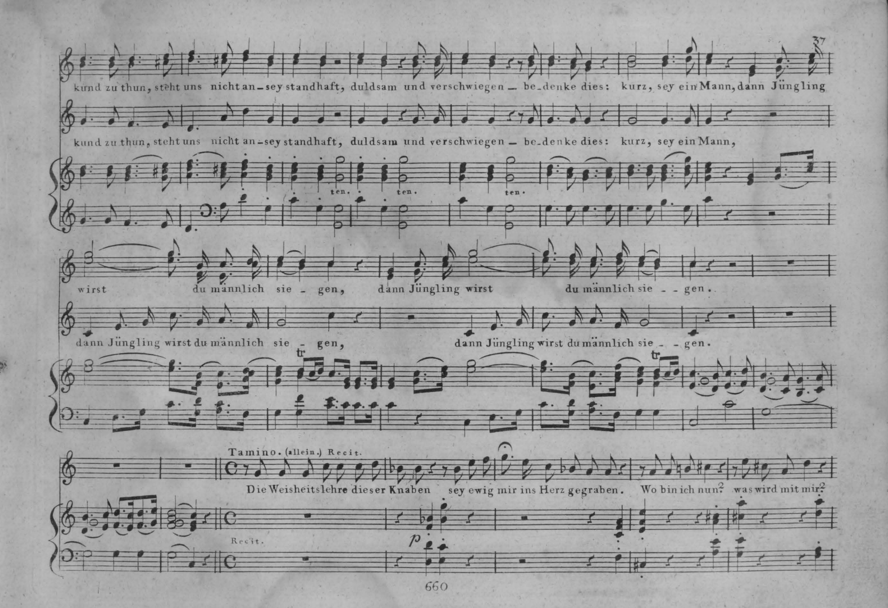

Papageno. (am Fenster von aussen.)
Wo bin ich wohl? wo mag ich seyn? A-ha! da find ich Leute; gewagt! ich geh hinein.
(geht hinein.)
Schön Mädchen, jung und fein, viel weisser noch als Kreide.
(erschrecken einer über den andern.)
Monost.
Hu! das ist der Teu-fel si-cher-lich, das ist der Teu-fel si-cher-lich!
Papag.
Hab Mitleid. Hab Mitleid. Ver-schone mich! Verschone mich!
Mon. Pap. Mon. Pap. Mon. Pap. Mon. Mon. Pap.
Hu! Hu! Hu! Hu! Hu! Hu!
Fl. e Ob.
Fl.
Cor.
Viol.


34
Andantino.
№ 7. DUETTO
Pamina.
Bei Männern, welche Liebe fühlen, fehlt auch ein gu_tes Herze nicht.
Papageno.
Die süssen Trie_be mit zu
Clar.
Viol.
dol.
Corni.
Pianof.
Wir wollen uns der Liebe freu'n; wir leben durch die Lieb' allein, wir leben durch die Lieb' al_
fühlen, ist dann der Weiber er_ste Pflicht. Wir wollen uns der Liebe freu'n; wir leben durch die Lieb' allein, wir leben durch die Lieb' al_
lein.
Die Lieb' versüsset je_de Plage, ihr opfert je_de Kre_a_tur.
lein.
Sie würzet unsre Le_bens_tage, sie wirkt im
660

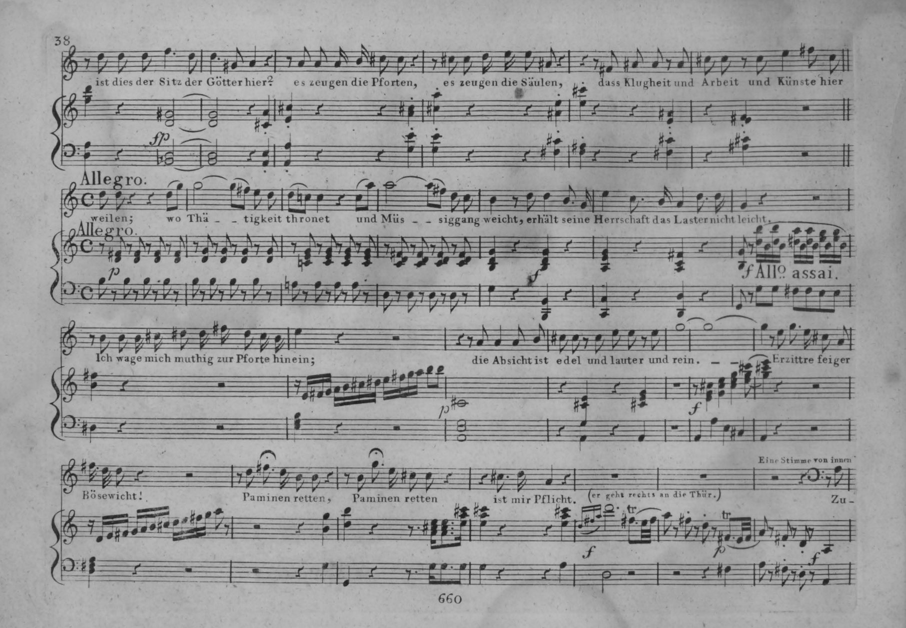

Ihr hoher Zweck zeigt deutlich an, nichts edlers sey, als Weib und Mann, nichts edlers sey, als Weib und Mann.
Kreise der Natur. Ihr hoher Zweck zeigt deutlich an, nichts edlers sey, als Weib und Mann, nichts edlers sey, als Weib und Mann.
pp
mf
Cl.
Cor.
sotto voce
sotto voce
Mann und Weib und Weib und Mann, Mann und Weib und Weib und Mann reichen an die Gottheit an, Mann und Weib u. Weib u.
Mann und Weib und Weib und Mann, Mann und Weib und Weib und Mann reichen an die Gottheit an, Mann und Weib u. Weib u.
Viol.
f
p
Mann reichen an die Gott - heit an die Gottheit an die Gottheit an.
Mann reichen an die Gott - heit an an die Gottheit an an die Gottheit an.
fp
fp
f
p

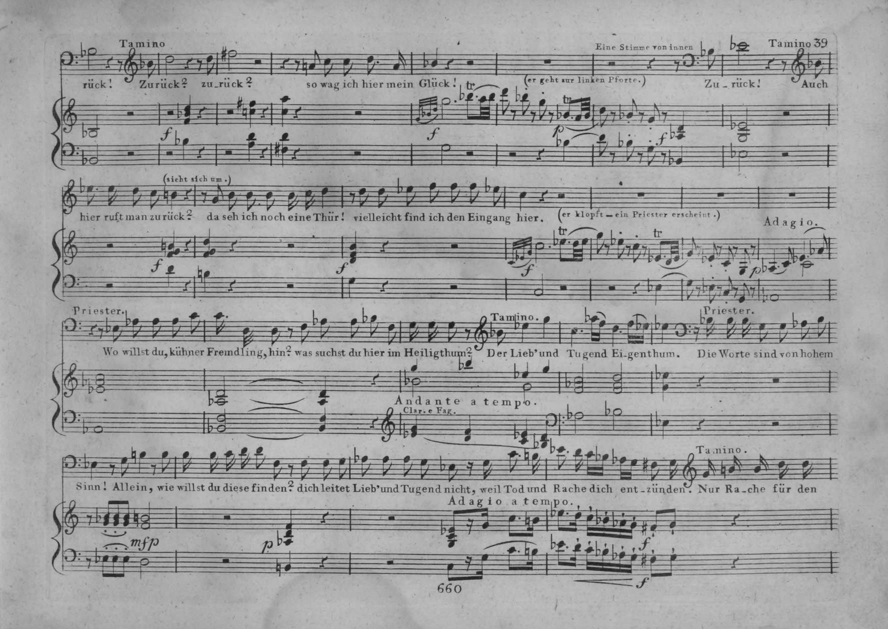
No. 8. FINALE.


Larghetto.
Tromboni.
Viol.
p
Timpani.
1. u. 2ter Knabe.
(Die 3. Knaben führen den Tamino herein.)
Zum Ziele führt dich diese Bahn, doch musst du Jüngling, männlich sie - gen. Drum höre unsre Lehre an: sey
3ter Knabe.
Zum Ziele führt dich diese Bahn, doch musst du Jüngling, männlich sie - gen. Drum höre unsre Lehre an: sey
tr
standhaft, duldsam und ver-schwiegen!
1. 2. Knabe.
Dies
Tamino.
standhaft, duldsam und verschwiegen! Ihr holden Klei-nen, sagt mir an, ob ich Pa-mi - nen ret - ten kann?
3. Knabe.
Dies
ten.
p

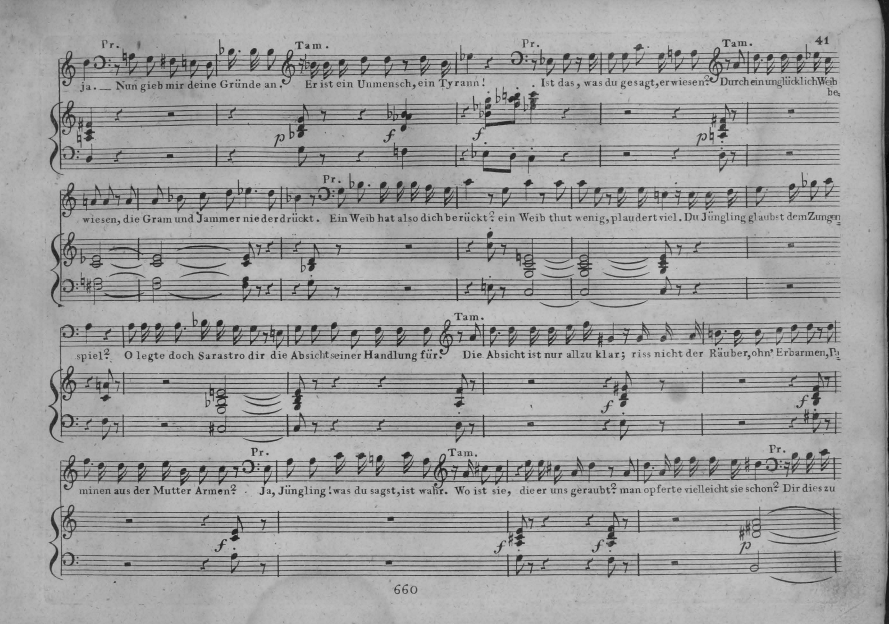


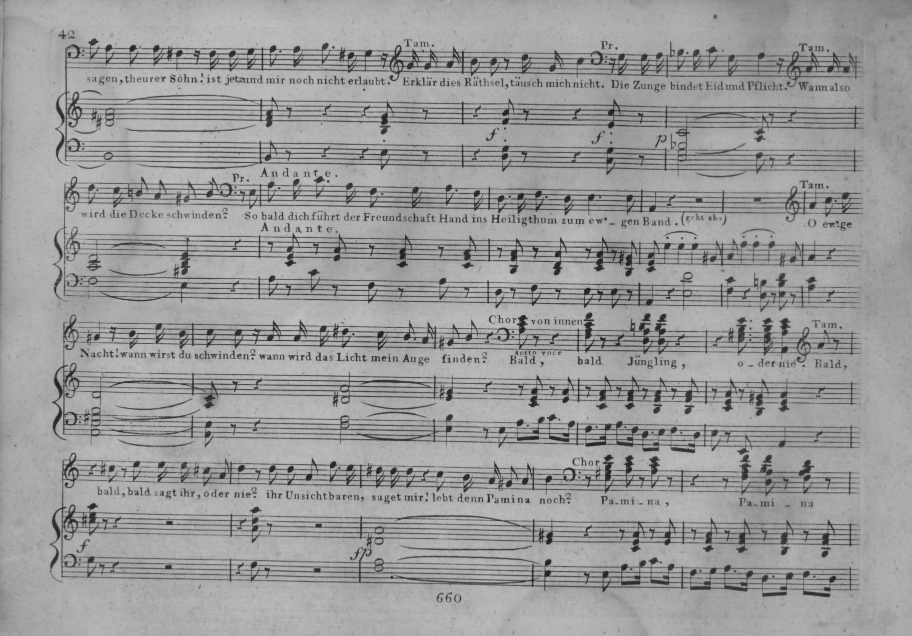
37
kund zu thun, steht uns nicht an _ sey standhaft, duldsam und verschwiegen _ be_denke dies: kurz, sey ein Mann, dann Jüngling
kund zu thun, steht uns nicht an _ sey standhaft, duldsam und verschwiegen _ be_denke dies: kurz, sey ein Mann,
ten.
ten.
ten.
wirst du männlich sie _ gen, dann Jüngling wirst du männlich sie _ _ gen.
dann Jüngling wirst du männlich sie _ gen, dann Jüngling wirst du männlich sie _ _ gen.
tr
tr
Tamino. (allein.) Recit.
Die Weisheitslehre dieser Knaben sey ewig mir ins Herz gegraben. Wo bin ich nun? was wird mit mir?
Recit.
p
660


ist dies der Sitz der Götter hier? es zeugen die Pforten, es zeugen die Säulen, dass Klugheit und Arbeit und Künste hier
fp
Allegro.
weilen; wo Thä_tigkeit thronet und Müs_siggang weicht, erhält seine Herrschaft das Laster nicht leicht.
Allegro.
p
f
f Allo. assai.
Ich wage mich muthig zur Pforte hinein; die Absicht ist edel und lauter und rein. Erzittre feiger
p
f
Bösewicht! Paminen retten, Paminen retten ist mir Pflicht.
(er geht rechts an die Thür.)
Eine Stimme von innen
Zu-
tr
f
p
f


Tamino
rück! Zurück? zu_rück? so wag ich hier mein Glück!
(er geht zur linken Pforte.)
Eine Stimme von innen
Zu_rück!
Tamino
Auch
hier ruft man zurück? da seh ich noch eine Thür! vielleicht find ich den Eingang hier.
(sieht sich um.)
(er klopft _ ein Priester erscheint.)
Adagio.
Priester.
Wo willst du, kühner Fremdling, hin? was suchst du hier im Heiligthum?
Tamino.
Der Lieb' und Tugend Ei_genthum.
Priester.
Die Worte sind von hohem
Andante a tempo.
Clar. e Fag.
Sinn! Allein, wie willst du diese finden? dich leitet Lieb' und Tugend nicht, weil Tod und Rache dich ent_zünden.
Tamino.
Nur Ra_che für den
Adagio a tempo.


Priester.
Tamino.
Priester.
Tamino.
Bösewicht. Den wirst du wohl bei uns nicht finden. Sarastro herrscht in diesen Gründen? Ja, ja! Sarastro herrschet hier. Doch in dem
Priester.
Tamino.
Priester.
Weisheitstempel nicht? Er herrscht im Weisheitstempel hier. So ist denn al - les Heuche_ley! (will gehen.) Willst du schon wieder gehn?
fp
f
p
Tamino.
Priester.
Tamino.
Ja! ich will gehn, froh und frei _ nie euren Tempel sehn. Erklär dich näher mir, dich täuschet ein Betrug. Sa _
f
dol.
fp
Pr.
Tam.
rastro wohnet hier, dies ist mir schon genug. Wenn du dein Leben liebst, so rede, bleibe da! Sa_rastro hassest du? Ich hass' ihn ewig!
f
f
f
p
fp

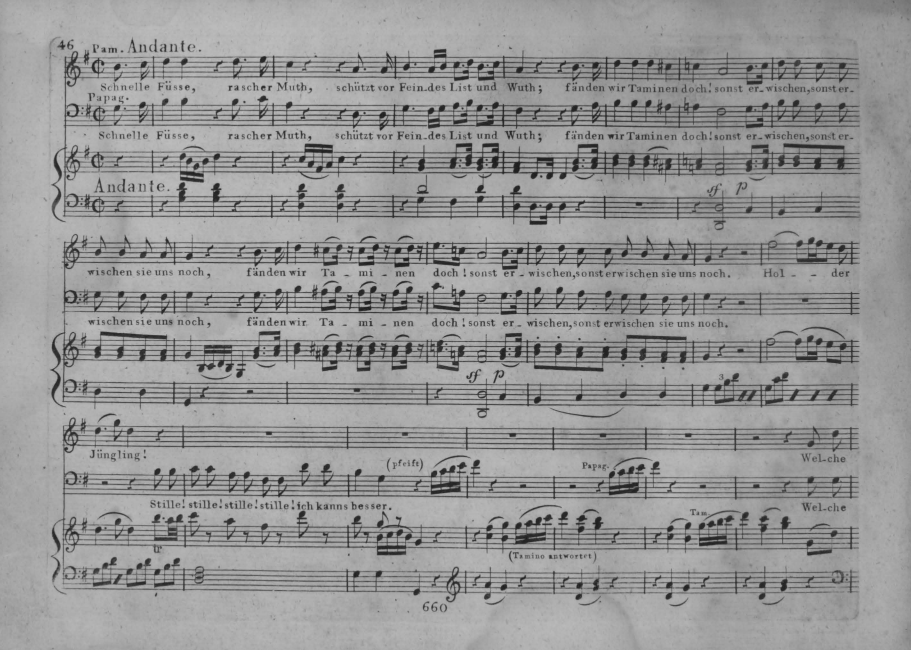

Pr.
ja. — Nun gieb mir deine Gründe an.
Tam.
Er ist ein Unmensch, ein Tyrann!
Pr.
Ist das, was du gesagt, erwiesen?
Tam.
Durch ein unglücklich Weib bewiesen, die Gram und Jammer niederdrückt.
Pr.
Ein Weib hat also dich berückt? ein Weib thut wenig, plaudert viel. Du Jüngling glaubst dem Zungenspiel? O legte doch Sarastro dir die Absicht seiner Handlung für.
Tam.
Die Absicht ist nur allzu klar; riss nicht der Räuber, ohn' Erbarmen, Paminen aus der Mutter Armen?
Pr.
Ja, Jüngling! was du sagst, ist wahr.
Tam.
Wo ist sie, die er uns geraubt? man opferte vielleicht sie schon?
Pr.
Dir dies zu

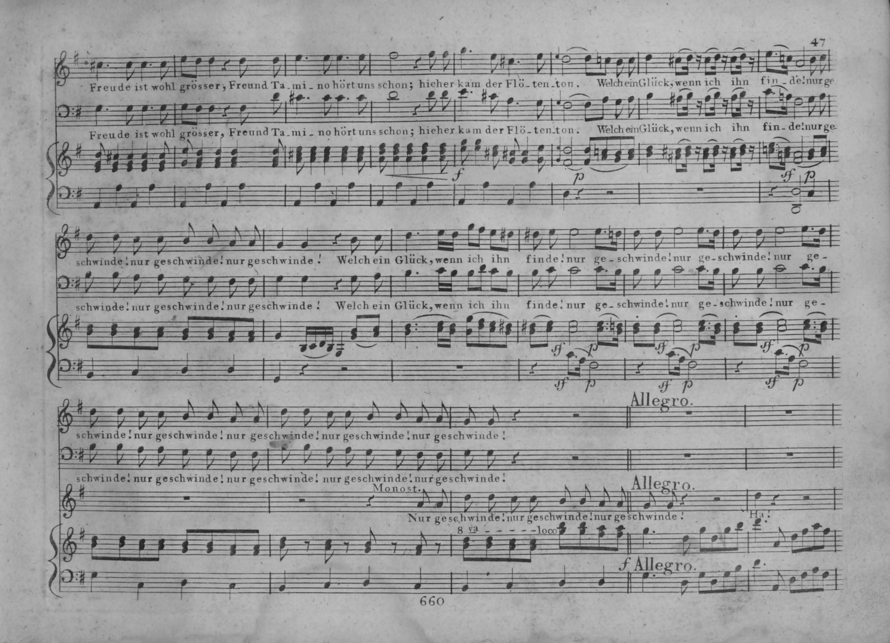

Tam.
Pr.
Tam.
sagen, theurer Sohn! ist jetzund mir noch nicht erlaubt. Erklär dies Räthsel, täusch mich nicht. Die Zunge bindet Eid und Pflicht. Wann also
f
f
p
Pr.
Andante.
Tam.
wird die Decke schwinden? So bald dich führt der Freundschaft Hand ins Heiligthum zum ew'_gen Band. (geht ab.) O ew'ge
Andante.
Chor von innen
sotto voce
Tam.
Nacht! wann wirst du schwinden? wann wird das Licht mein Auge finden? Bald, bald Jüngling, o_der nie. Bald,
Chor
bald, bald sagt ihr, oder nie? ihr Unsichtbaren, saget mir! lebt denn Pamina noch? Pa_mi_na, Pa_mi_na
f
fp


Tam. (freudig.)
(nimmt seine Flöte heraus.)
le_bet noch. Sie lebt? sie lebt? ich danke euch dafür. O wenn ich doch im Stande wäre, All_mächtige! zu eu rer Eh re, mit
jedem Tone meinen Dank zu schildern, wie er hier, hier entsprang!
(spielt.)
Andante.
Fl.
Wie stark ist nicht dein
Zau_berton! weil hol_ _ de Flö_te, holde Flö_te, durch dein Spie_ len selbst wilde Thiere Freu_de füh_ len.


44
(spielt.)
Wie stark ist nicht dein Zau_berton! weil holde
(spielt.)
Flö_te, durch dein Spie_len, holde Flö_te, durch dein Spie_len selbst wilde Thiere Freude_Doch nur Pa_mi_na, nur Pa_
mf
p
mi_na bleibt da_von, nur Pa_mi_na bleibt da_von.
(spielt.)
Pa_mi_na, Pa_
(spielt)
mi_na hö_re, hö_re mich! Umsonst! umsonst! Wo?
(spielt.)
(spielt.)
(spielt.)
660


wo? wo? ach! wo? wo? find ich dich?
(spielt)
Ha, das ist Pa_pa_ge_nos Ton!
Papageno antwortet von innen.
Tam. Papag. Tam. Papag.
Presto.
Vielleicht sah er Paminen schon, viel_leicht eilt sie mit ihm zu
Presto.
pp
Adagio.
mir! Viel_leicht, viel_leicht führt mich der Ton zu ihr, führt mich der Ton zu ihr, führt
Adagio.
ff p
Presto.
Presto.
fp
mich der Ton, der Ton, der Ton zu ihr.
fp
f
p

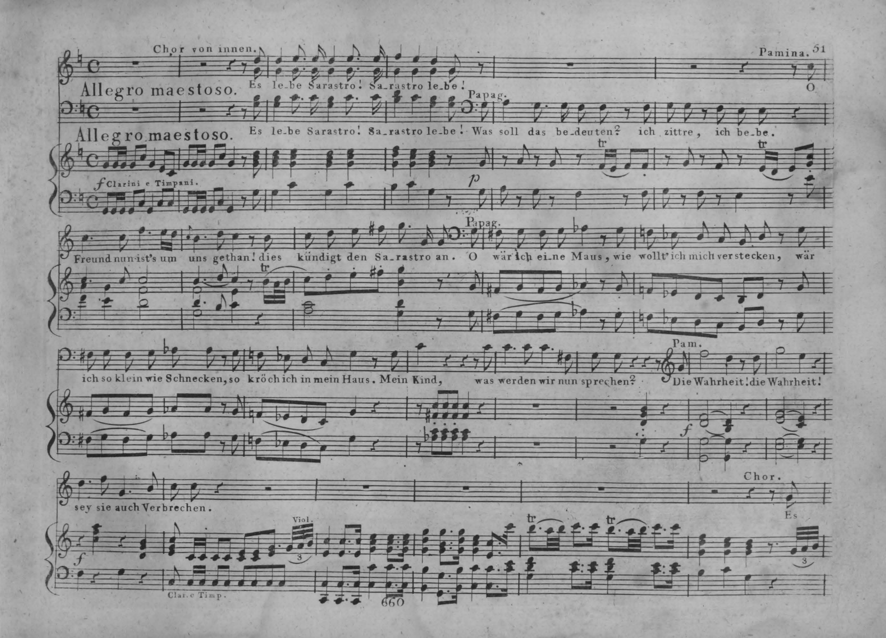

Pam. Andante.
Schnelle Füsse, rascher Muth, schützt vor Fein-des List und Wuth; fänden wir Taminen doch! sonst er-wischen, sonst er-
Papag.
Schnelle Füsse, rascher Muth, schützt vor Fein-des List und Wuth; fänden wir Taminen doch! sonst er-wischen, sonst er-
Andante.
wischen sie uns noch, fänden wir Ta - mi - nen doch! sonst er - wischen, sonst erwischen sie uns noch. Hol - der
wischen sie uns noch, fänden wir Ta - mi - nen doch! sonst er - wischen, sonst erwischen sie uns noch.
sf p
Jüngling!
(pfeift)
Papag.
Wel-che
Stille! stille! stille! stille! ich kanns besser.
Wel-che
Tam.
(Tamino antwortet)

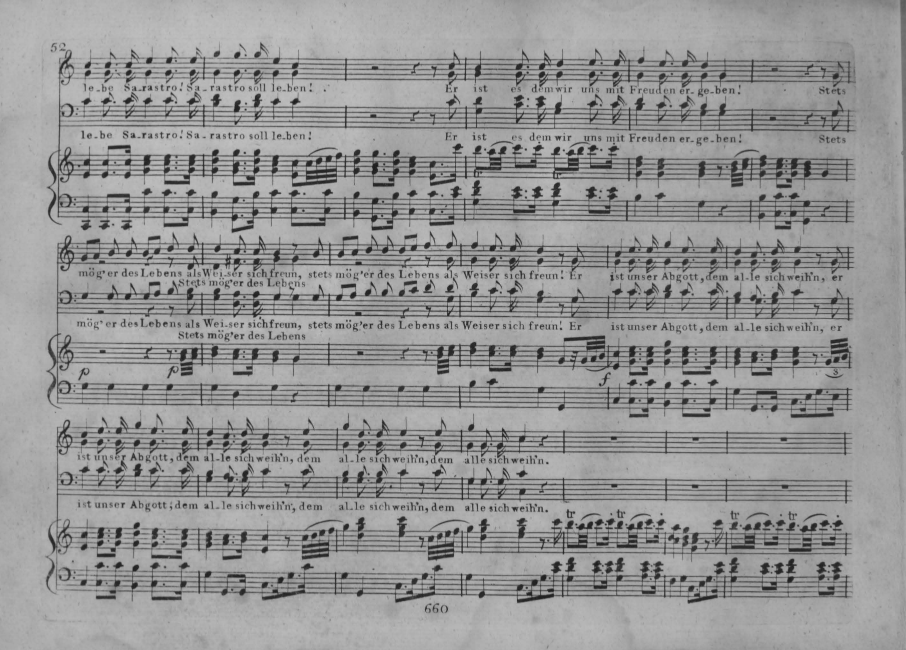

Freude ist wohl grösser, Freund Ta_mi_no hört uns schon; hieher kam der Flö_ten_ton. Welch ein Glück, wenn ich ihn fin_de! nur ge
Freude ist wohl grösser, Freund Ta_mi_no hört uns schon; hieher kam der Flö_ten_ton. Welch ein Glück, wenn ich ihn fin_de! nur ge
schwinde! nur geschwinde! nur geschwinde! Welch ein Glück, wenn ich ihn finde! nur ge_schwinde! nur ge_schwinde! nur ge_
schwinde! nur geschwinde! nur geschwinde! Welch ein Glück, wenn ich ihn finde! nur ge_schwinde! nur ge_schwinde! nur ge_
schwinde! nur geschwinde! nur geschwinde! nur geschwinde! nur geschwinde!
schwinde! nur geschwinde! nur geschwinde! nur geschwinde! nur geschwinde!
Allegro.
Monost.
Nur geschwinde! nur geschwinde! nur geschwinde!
Ha!
8va
loco
Allegro.
Allegro.


hab ich euch noch erwischt!
Nur herbei mit Stahl und Eisen;
wart, ich will euch Mores weisen, Mores weisen, Mores
cres
weisen. Den Monostatos be_rücken! nur herbei mit Band und Stricken; He, ihr Sklaven kommt her bei.
Pam.
Pap. Ach nun ist's mit uns vor-
Monost.
Papageno.
bei. He, ihr Sklaven kommt herbei!
Wer viel wagt, wer viel wagt, wer viel wagt, gewinnt oft viel, komm du schö_nes Glocken-
Oboi.
Viol.
Corni.
spiel! Lass die Glöckchen klingen, klingen, dass die Ohren ihnen singen.
(Papageno schlägt auf sein Instrument, man hört in der Scene ein angenehmes Glockenspiel.)
(Die Sklaven fangen an zu taumeln, endlich zu tanzen,


Monost.
worunter sie singen.)
Sklaven.
Das klinget so herrlich, das klinget so schön! La-ra-la la la la-ra-la la la la-ra-
la! Nie hab ich so etwas ge-hört und geseh'n! La-ra-la la la la-ra-la la la la-ra-la! Nie
(gehen marschmässig ab.)
hab ich so et-was ge-hört und ge-seh'n! La-ra-la la la la-ra-la la la la-ra-la!


Poco Andante.
Pamina.
Könnte je_der bra_ve Mann solche Glöckchen fin _ den, sei_ne Feinde wür_den dann oh_ne Mü_he schwinden;
Papag.
Könnte je_der bra_ve Mann solche Glöckchen fin _ den, sei_ne Feinde wür_den dann oh_ne Mü_he schwinden;
p Poco Andte. mf p p
und er_leb_te oh_ne sie, in der be_sten Har_mo_nie, in der be_ _ _sten be_sten Har_mo _ nie.
und er leb_te oh_ne sie, in der be_sten Harmo_nie, in der be_sten Harmo _ nie.
Nur der Freundschaft Har_mo_nie mildert die Be _ schwer_den; oh_ne die_se Sym_pa_thie ist kein Glück auf Erden.
Nur der Freundschaft Har_mo_nie mildert die Be _ schwer _ den; oh_ne die_se Sym_pa_thie ist kein Glück auf Erden.
mf p mf p

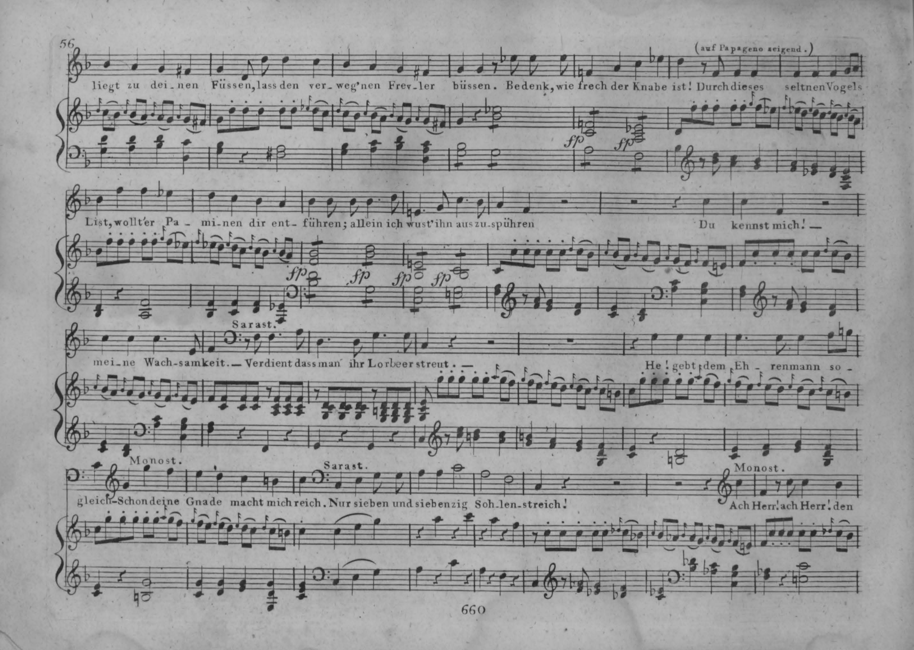

Chor von innen.
Allegro maestoso.
Es le_be Sarastro! Sa_rastro le_be!
Pamina.
O
Papag.
Allegro maestoso.
Es le_be Sarastro! Sa_rastro le_be! Was soll das be_deuten? ich zittre, ich be_be.
f Clarini e Timpani.
p
Freund nun ist's um uns gethan! dies kündigt den Sa_rastro an. O wär ich ei_ne Maus, wie wollt' ich mich verstecken, wär
ich so klein wie Schnecken, so kröch ich in mein Haus. Mein Kind, was werden wir nun sprechen?
Pam.
Die Wahrheit! die Wahrheit!
f
sey sie auch Verbrechen.
Chor.
Es
Viol.
Clar. e Timp.


le_be Sa_rastro! Sa_rastro soll le_ben!
Er ist es dem wir uns mit Freuden er_ge_ben! Stets
le_be Sa_rastro! Sa_rastro soll le_ben!
Er ist es dem wir uns mit Freuden er_ge_ben! Stets
mög'er des Lebens als Wei_ser sich freun, stets mög'er des Lebens als Weiser sich freun! Er
Stets mög'er des Lebens
ist unser Abgott, dem al_le sich weih'n, er
mög'er des Lebens als Wei_ser sich freun, stets mög'er des Lebens als Weiser sich freun! Er
ist unser Abgott, dem al_le sich weih'n, er
Stets mög'er des Lebens
ist unser Abgott, dem al_le sich weih'n, dem al_le sich weih'n, dem alle sich weih'n.
ist unser Abgott, dem al_le sich weih'n, dem al_le sich weih'n, dem alle sich weih'n.


Pamina. (kniet.)
Larghetto.
f
p
Herr, ich bin zwar Verbrecherinn! ich woll_te deiner Macht ent_flieh'n. Al –
lein die Schuld ist nicht an mir – der böse Mohr verlangte Lie_be; darum, o Herr! ent_floh ich dir. Steh'auf, er_
Sarast.
heitre dich, o Liebe! denn oh_ne erst in dich zu dringen weiss ich von deinem Herzen mehr: du
lie_best ei_nen an_dern sehr, ei_nen an_dern sehr. Zur Lie – be will ich dich nicht zwingen, doch geb ich


dir die Frei_heit nicht, zur Lie _ be will ich dich nicht zwingen, doch doch geb ich dir die Frei _ heit
nicht. Pamina. Mich rufet ja die Kindespflicht, denn meine Mutter — Sar. Steht in meiner Macht, du würdest um dein Glück ge.
bracht, wenn ich dich ih_ren Händen liesse. Pam. Mir klingt der Mutternamen süs_se; sie ist es _ sie ist es _ Sarast. Und ein stolzes
Weib. Recit. Ein Mann muss eu_re Herzen leiten, denn ohne ihn pflegt jedes Weib aus ihrem Wirkungskreis zu schreiten
p
mf
f
p Fl.
mfp
fp

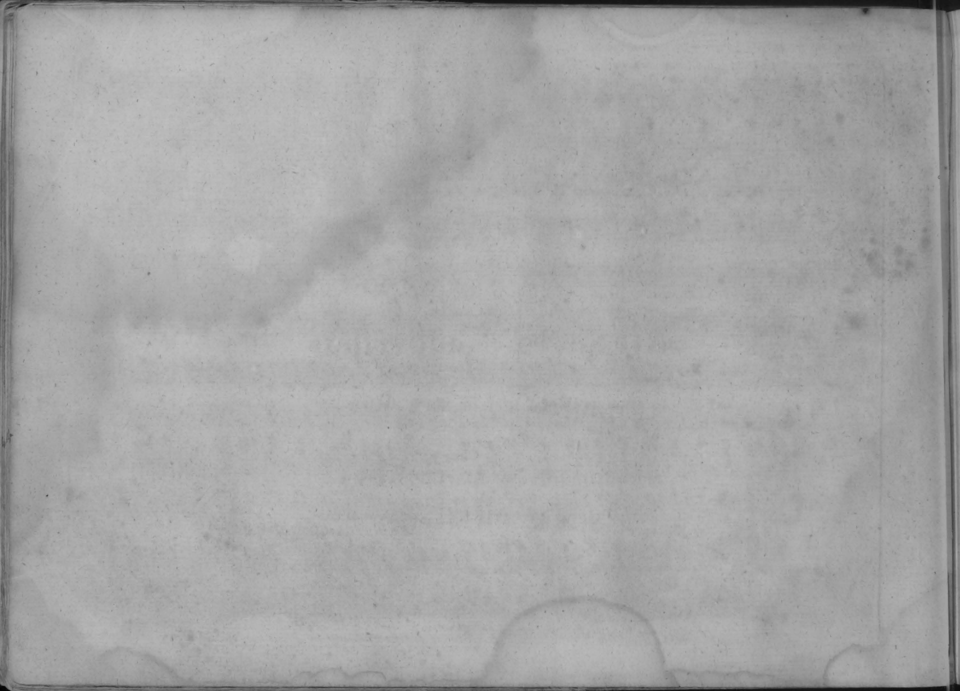

Monostatos.
Allegro.
Nun stolzer Jüng_ling, nur hie_her! hier ist Sa_ra_stro un_ser
Pam. Tam. Pam. Tam. Pam. Tam. Pam.
Herr! Er ist's! Sie ist's! ich glaub es kaum. Sie ist's! Er ist's! es ist kein Traum. Es schling mein
Arm sich um ihn her, und wenn es auch mein En_de wär.
Chor.
Was soll das heissen?
Tamino.
Es schling mein Arm sich um sie her, und wenn es auch mein En_de wär.
Was soll das heissen?
Monost.
Welch eine
Dreistigkeit! Gleich aus ein_ander, das geht zu weit! (er trennt sie.)
(kniet.) Dein Skla_ve
p
f
p
f
p
mfp


(auf Papageno zeigend.)
liegt zu dei_nen Füssen, lass den ver_weg'nen Frev_ler büssen. Bedenk, wie frech der Knabe ist! Durch dieses seltnen Vogels
List, wollt'er Pa_mi_nen dir ent_führen; allein ich wust' ihn aus zu_spühren Du kennst mich! —
Sarast.
mei_ne Wach_samkeit. — Verdient dass man' ihr Lorbeer streut. — He! gebt dem Eh_renmann so_
Monost.
Sarast.
gleich—Schon deine Gnade macht mich reich. Nur sieben und siebenzig Soh_len_streich!
Monost.
Ach Herr! ach Herr! den


Chor. sotto voce.
Lohn ver_hofft ich nicht. Es le_be Sa_ra_stro, der Gött_li_che
Sarast.
sotto voce.
Nicht Dank! es ist ja mei_ne Pflicht. Es le_be Sa_ra_stro, der Gött_li_che
sotto voce
Wei_se, er loh_net und strafet in ähn_li_chem Kreise.
Recit.
Sarastro.
Wei_se, er loh_net und strafet in ähn_li_chem Kreise. Führt diese beide Fremdlinge in unsern
Presto.
Wenn Tugend und Ge_rechtig_keit
Adagio a tempo.
Chor.
Prüfungstempel ein: bedecket ihre Häupter dann, sie müssen erst ge_rei_nigt seyn. Wenn Tugend und Ge_rechtig_keit
Adagio a tempo.
Presto.


der Grossen Pfad mit Ruhm bestreut, mit Ruhm bestreut, mit Ruhm bestreut, mit Ruhm bestreut, mit Ruhm bestreut; dann
der Grossen Pfad mit Ruhm bestreut, mit Ruhm bestreut, mit Ruhm bestreut, mit Ruhm bestreut, mit Ruhm bestreut;
ist die Erd' ein Him - mel-reich,
dann ist die Erd' ein Himmelreich,
dann ist die Erd' ein Himmelreich, und Sterbli-che den Göttern gleich, und
dann ist die Erd' ein Himmelreich,
dann ist die Erd' ein Himmelreich, und Sterbli-che den Göttern gleich, und
dann ist die Erd' ein Him - mel
Sterbliche den Göttern gleich, dann ist die Erd' ein Himmelreich, und Sterbliche den Göttern gleich, dann
Sterbliche den Göttern gleich, dann ist die Erd' ein Himmelreich, und Sterbliche den Göttern gleich, dann


ist die Erd' ein Himmelreich, und Sterbliche den Göttern gleich, den Göt - - - tern, den Göttern gleich, den Göt - - - tern, den
ist die Erd' ein Himmelreich, und Sterbliche den Göttern gleich, den Göt - - - tern, den Göttern gleich, den Göt - - - tern, den
Göt_tern gleich, den Göt_tern gleich, den Göt_tern gleich, den Göt - - - tern gleich.
Göt_tern gleich, den Göt_tern gleich, den Göt_tern gleich, den Göt - - - tern gleich.
Ped.
Ende des ersten Aktes.





Mozart's Zauberflöte,

eine große Oper in zwey Akten.

Nach der Originalpartitur
im
vollstændigen Klavierauszug
von
A. E. Müller.

II. Akt.

F. A. Brückner del. et sc.

Leipzig, bei A. Kühnel, (Bureau de Musique.)

Pr. 2 Rg. 12 gl.

ZWEITER AKT.



Marcia.
Nº 9.
Pianoforte.
sotto voce.
Flauto.
Violini
Corni di Bassetto.
fzp
fzp
fzp
Dreimahliger Accord der Priester, in die Hörner.

No. 10.
Adagio.
Chor der Priester.
Sarastro.
O I - sis und O - si - ris schenket der
Pianoforte.
p
Weisheit Geist dem neu-en Paar! Die ihr der Wand - rer Schrit-te lenket, stärkt mit Ge-duld sie
8
Coro
p stärkt mit Ge - duld sie in Ge-fahr.
in Ge - fahr, stärkt mit Ge - duld sie in Ge-fahr,
Coro
p stärkt mit Ge - duld sie in Ge-fahr.

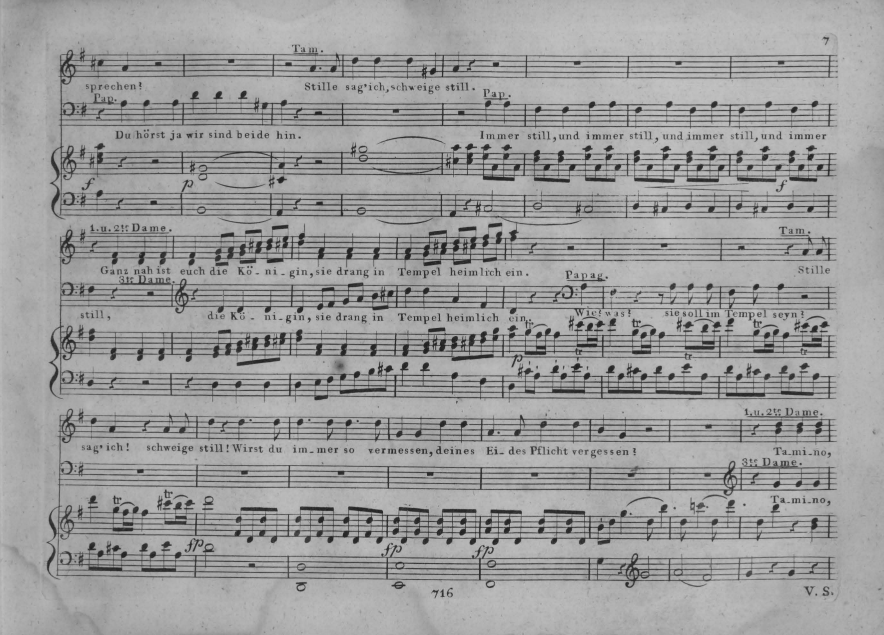
V. S.


Sarastro.
Lasst sie der Prü - fung Früch - te se - hen, doch sollten sie zu Gra - be ge - hen, so lohnt der
Tu - gend küh - nen Lauf. Nehmt sie in eu - ren Wohn - sitz auf, nehmt sie in eu - ren
Coro
nehmt sie in eu - ren Wohn - sitz auf.
Coro
Wohn - sitz auf, nehmt sie in eu - ren Wohn - sitz auf.

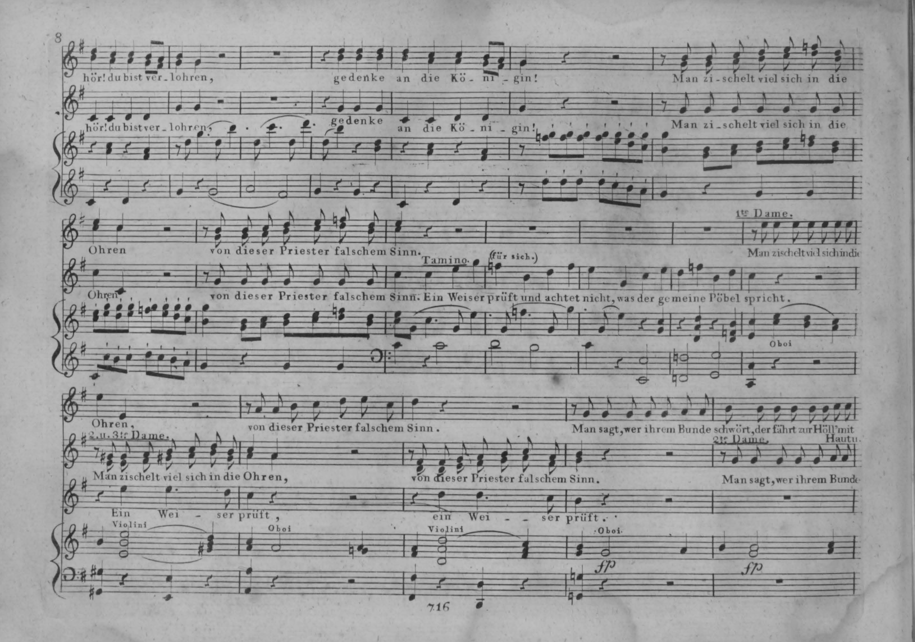


No. 11. Andante.
DUETTO.
5
2 Priester.
Bewahret euch vor Weiber_tücken, dies ist des Bundes er_ste Pflicht! Manch weiser Mann liess sich be_rücken, er fehlte, er
Bewahret euch vor Weiber_tücken, dies ist des Bundes er_ste Pflicht! Manch weiser Mann liess sich be_rücken, er fehlte, er
fehlte, und versah sichs nicht, ver_lassen sah er sich am En_de, vergolten seine Treu mit Hohn! Ver_ge_bens rang er seine
fehlte, und versah sichs nicht, ver_lassen sah er sich am En_de, vergolten seine Treu mit Hohn! Ver_ge_bens rang er seine
sotto voce
Hände. Tod und Verzweiflung war sein Lohn, Tod und Verzweiflung war sein Lohn.
Hände. Tod und Verzweiflung war sein Lohn, Tod und Verzweiflung war sein Lohn.
staccato
staccato
716
8


No. 12.
Quintetto.
Allegro.
1. u. 2te Dame.
Wie? wie? wie? ihr an diesem Schrekkens-ort? nie, nie, nie! kommt ihr glücklich wieder
3te Dame.
Wie? wie? wie? ihr an diesem Schrekkens-ort? nie, nie, nie! kommt ihr glücklich wieder
fort. Ta-mi-no dir ist Tod ge-schworen, du Pa-pa-ge-no bist ver-
fort. Ta-mi-no dir ist Tod ge-schworen, du Pa-pa-ge-no bist ver-
lohren. Papageno.
Tamino
Papa-geno schweige still! Willst du dein Gelübde brechen, nichts mit Weibern hier zu
lohren. Nein, nein, nein, das wär zu viel.


Tam.
sprechen?
Stille sag'ich, schweige still.
Pap.
Pap.
Du hörst ja wir sind beide hin.
Immer still, und immer still, und immer still, und immer
1.u. 2te Dame.
Ganz nah ist euch die Kö_ni_gin, sie drang in Tempel heimlich ein.
Tam.
Stille
3te Dame.
Papag.
still,
die Kö_ni_gin, sie drang in Tempel heimlich ein.
Wie? was?
sie soll im Tempel seyn?
sag'ich! schweige still! Wirst du im_mer so vermessen, deines Ei_des Pflicht vergessen?
1.u. 2te Dame.
Ta_mi_no,
3te Dame.
Ta_mi_no,

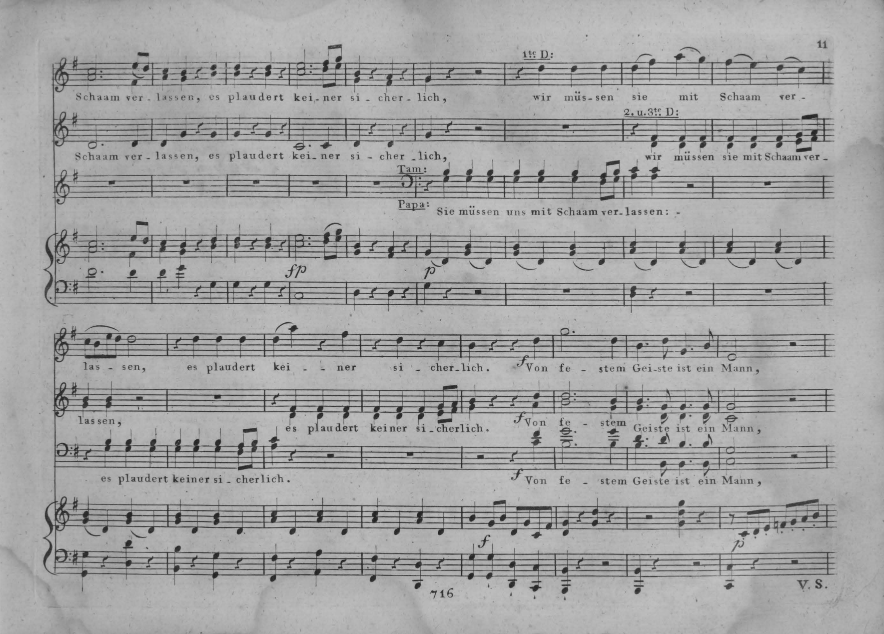
V. S.

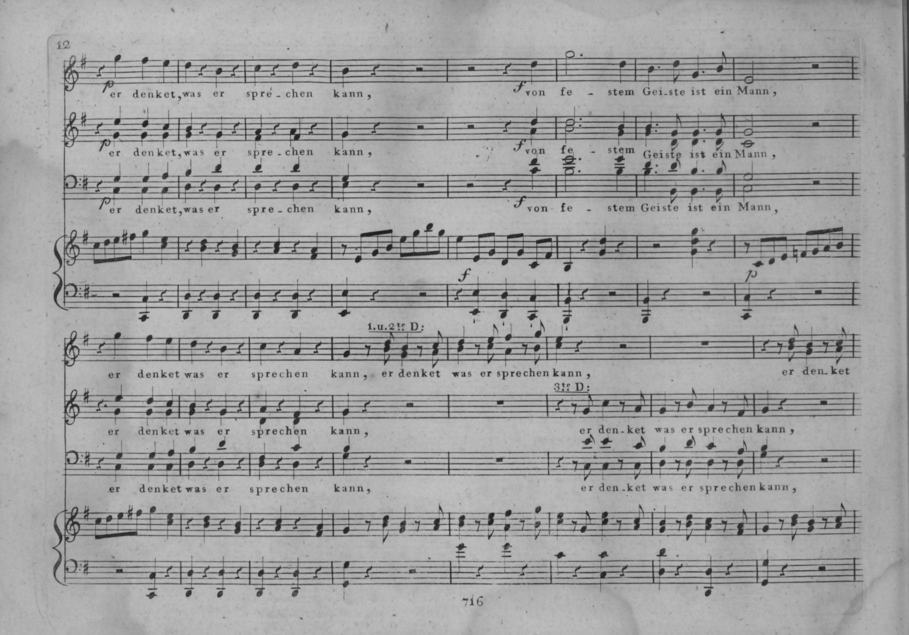

hör! du bist ver_lohren, gedenke an die Kö_ni_gin! Man zi_schelt viel sich in die
hör! du bist ver_lohren, gedenke an die Kö_ni_gin! Man zi_schelt viel sich in die
Ohren von dieser Priester falschem Sinn.
1te Dame.
Man zischelt viel sich in die
Tamino.
(für sich.)
Ohren von dieser Priester falschem Sinn. Ein Weiser prüft und achtet nicht, was der gemeine Pöbel spricht.
Oboi
Ohren, von dieser Priester falschem Sinn. Man sagt, wer ihrem Bunde schwört, der fährt zur Höll' mit
2.u.3te Dame.
Man zischelt viel sich in die Ohren, von dieser Priester falschem Sinn.
2te Dame.
Hautu.
Man sagt, wer ihrem Bunde
Ein Wei - ser prüft, ein Wei - ser prüft.
Violini
Oboi
Violini
Oboi
fp
fp


Haar, der fährt zur Höll' mit Haut und Haar.
schwört, der fährt zur Höll' mit Haut und Haar, mit Haut und Haar.
Man sagt, wer ih_rem Bunde schwört, der fährt zur Höll' mit Haut und Haar.
Papag.
Das wär der Teufel, wär der Teufel, wär der Teufel, wär der Teufel, un_er_hört!
sag' an, Ta_mi_no, ist das wahr?
Tam.
Geschwätz von Weibern nach gesagt, von Heuchlern aber ausge_dacht.
Pap.
Doch sagt es auch die Kö_ni_gin.
Tam.
Sie ist ein Weib, hat Weiber_sinn. Sey still, mein Wort sey dir ge_nug;
fp
f
f
fp

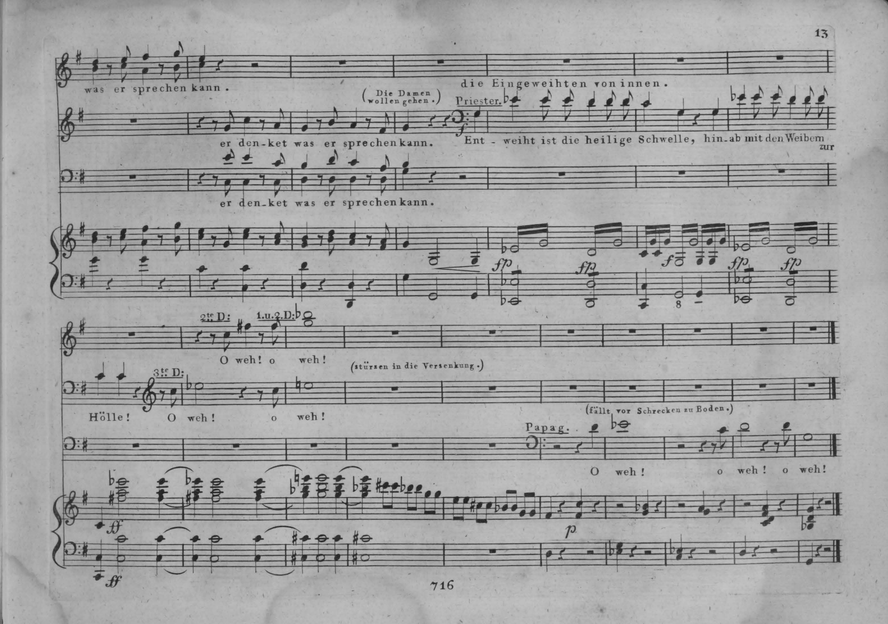
V. S.


10
1. u. 2te Dame.
denk dei_ner Pflicht, und handle klug. Warum bist du mit uns so spröde!
(Tamino deutet bescheiden, dass er nicht sprechen darf.)
Auch Pa_pa_geno
3te Dame.
Warum bist du mit uns so sprö de!
Auch Pa_pa_geno
Oboi
schweigt? so re_de!
Tam.
Still!
Still!
Papag: (heimlich zu den Damen.)
schweigt? so re_de! Ich möchte gerne wohl
Ihr seht, dass ich nicht soll _ Dass ich nicht
Dass du nicht kannst das Plaudern lassen, ist warlich ei_ne Schand' für dich. Wir müs_sen sie mit
1. u. 2te D:
3te D:
kann das Plaudern las_sen, ist warlich ei _ _ ne Schand' für mich. Wir müs_sen sie mit
Viol:
716


1te D:
Schaam ver_lassen, es plaudert kei_ner si_cher_lich, wir müs_sen sie mit Schaam ver_
2. u. 3te D:
Schaam ver_lassen, es plaudert kei_ner si_cher_lich, wir müssen sie mit Schaam ver_
Tam:
Papa:
Sie müssen uns mit Schaam ver_lassen: _
fp
p
las_sen, es plaudert kei_ner si_cher_lich. Von fe_stem Gei_ste ist ein Mann,
lassen, es plaudert keiner si_cherlich. Von fe_stem Geiste ist ein Mann,
es plaudert keiner si_cherlich. Von fe_stem Geiste ist ein Mann,
f
p
V. S.



p er denket, was er spre - chen kann,
f von fe - stem Gei-ste ist ein Mann,
p er denket, was er spre - chen kann,
f von fe - stem Geiste ist ein Mann,
p er denket, was er spre - chen kann,
f von fe - stem Geiste ist ein Mann,
f
p
1.u.2te D:
er denket was er sprechen kann, er denket was er sprechen kann,
er den-ket
3te D:
er denket was er sprechen kann,
er den-ket was er sprechen kann,
er denket was er sprechen kann,
er den-ket was er sprechen kann,



was er sprechen kann.
(Die Damen wollen gehen.)
die Eingeweihten von innen.
Priester.
er denket was er sprechen kann.
Ent - weiht ist die heilige Schwelle, hin-ab mit den Weibern zur
er den-ket was er sprechen kann.
fp
2te D:
1.u.2.D:
O weh! o weh!
(stürzen in die Versenkung.)
3te D:
Hölle! O weh! o weh!
(fällt vor Schrecken zu Boden.)
Papag.
O weh! o weh! o weh!
ff
p



Nº. 13. Allegro.
Monostatos.
Sempre pianissimo.
Pianoforte.
1. Al_ _ _les fühlt der Lie_be Freuden, schnäbelt, tändelt, herzt und küsst; und ich soll die Liebe meiden, weil ein
2. Drum so will ich, weil ich le_be, schnäbeln küssen zärt_lich seyn! — Lie_ber gu_ter Mond ver_ge_be, ei_ne
1. Schwarzer häss_lich ist, weil ein Schwarzer häss_lich ist.
2. Weis_se nahm mich ein, ei_ne Weis_se nahm mich ein.
Ist mir denn
Weiss ist schön,

1. kein Herz ge_ge_ben? bin ich nicht von Fleisch und Blut? bin ich nicht von Fleisch und Blut?
2. ich muss sie küssen, Mond ver_stecke dich da_zu, Mond ver_stecke dich da_zu!

mfp *mfp*

1. Im_mer oh_ne Weibchen le_ben, wä_re warlich Höl_len_glut, wä_re war_lich Höl_len_glut, wä_re
2. Sollt es dich zu sehr ver_driessen, o so mach die Au_gen zu, o so mach die Au_gen zu, o so

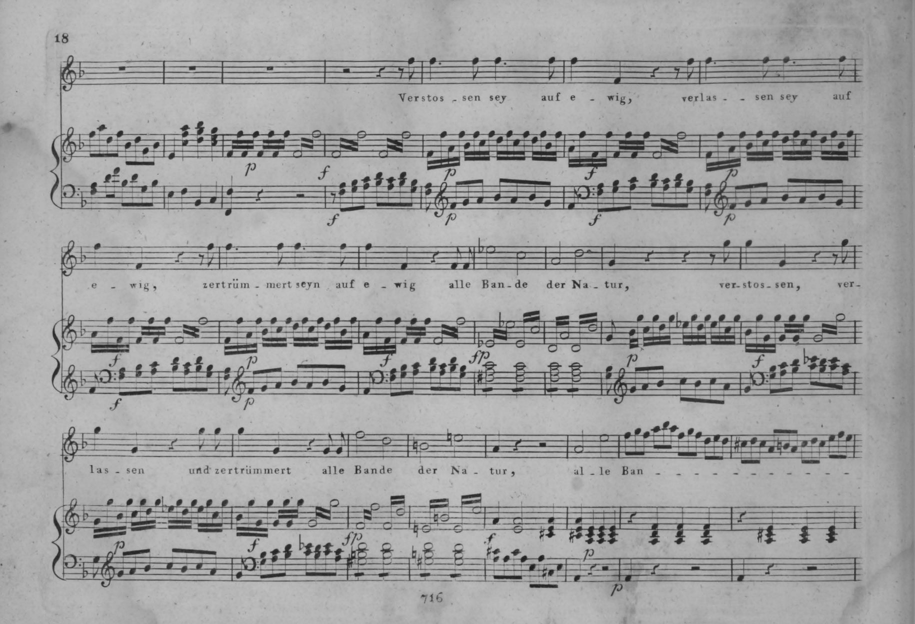
1. war_lich Höl_len_glut.
2. mach die Au_gen zu.

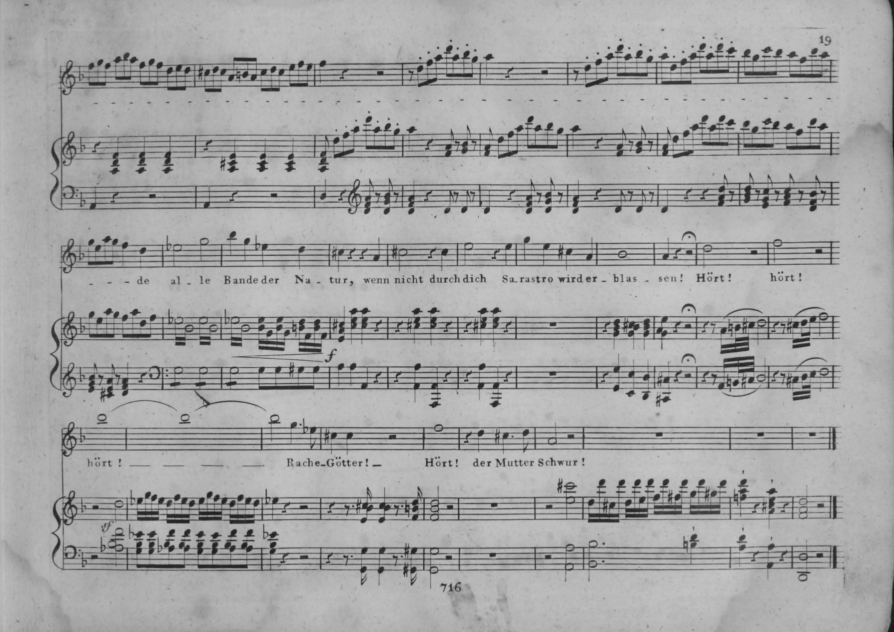
D. S.

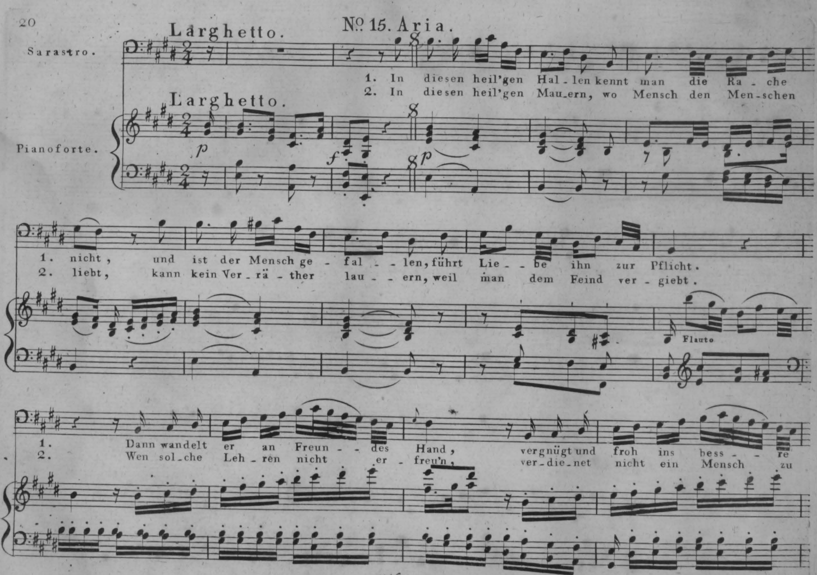

Allegro assai.
No. 14. Aria.
Königin.
Der Hölle Ra_che kocht in meinem Herzen; Tod und Verzweiflung,
Allegro assai.
Pianoforte.
Tod, und Verzweiflung flam_met um mich her, fühlt nicht durch dich Sa_rastro To_desschmerzen, Sa_
rastro To_desschmerzen, so bist du meine Tochter nimmermehr, so bist du mein meine Tochter nimmer.


mehr
Fl. e Oboi.
Viol:
Fl. e Oboi.
meine Tochter nim - mer-mehr
Viol.
fp
fp
fp
fp
so bist du meine Tochter nim - mer-mehr.
fp
fp
fp
f

V. S.


Verstos - sen sey auf e - wig, verlas - - sen sey auf
e - wig, zertrüm - mert seyn auf e - wig alle Ban - de der Na - tur, ver-stos-sen, ver-
las - sen und zertrümmert alle Bande der Na - tur, al - le Ban - - - - - - - - - - -
p
f
fp


- - de al - le Bande der Na - tur, wenn nicht durch dich Sa - rastro wird er - blas - sen! Hört! hört!
hört! — — — — Rache-Götter! — Hört! der Mutter Schwur!


Larghetto.
No. 15. Aria.
Sarastro.
1. In diesen heil'gen Hal_len kennt man die Ra_che
2. In diesen heil'gen Mau_ern, wo Mensch den Men_schen
Larghetto.
Pianoforte.
1. nicht, und ist der Mensch ge_fal_len, führt Lie_be ihn zur Pflicht.
2. liebt, kann kein Ver_rä_ther lau_ern, weil man dem Feind ver_giebt.
Flauto
1. Dann wandelt er an Freun_des Hand, vergnügt und froh ins bess_re
2. Wen sol_che Leh_ren nicht er_freu'n, ver_die_net nicht ein Mensch zu

1. Land, dann wandelt er an Freun_des Hand, vergnügt und froh ins bess_re Land, dann wandelt
2. seyn, wen solche Lehren nicht er_freu'n, ver_die_net nicht ein Mensch zu seyn, wen solche

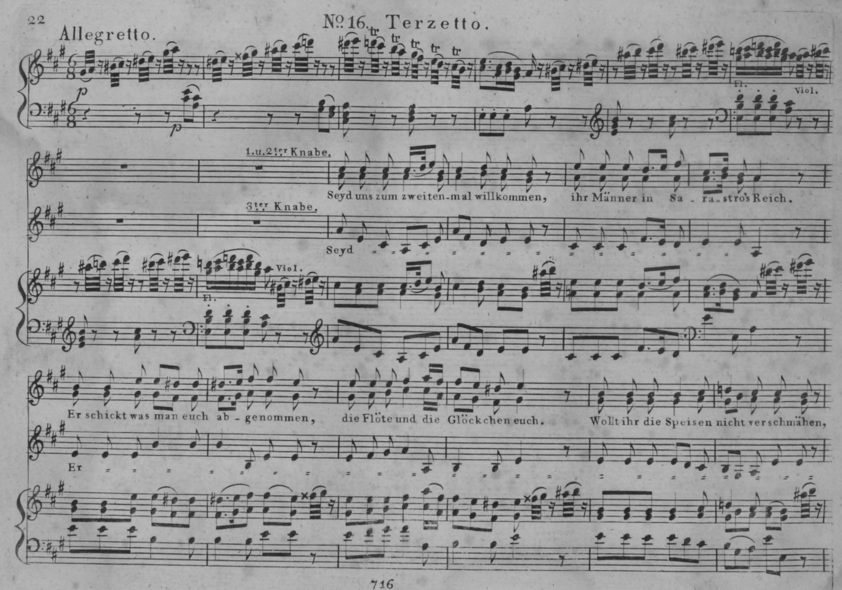
1. er an Freun_des Hand, vergnügt und froh ins bess_re Land, ins bess_re ins
2. Leh_ren nicht er_-freu'n, ver_die_net nicht ein Mensch zu seyn, ein Mensch ein

1. bess - - - - re Land.
2. Mensch zu seyn.

V. 2. In Dal Segno.

Dal Segno.

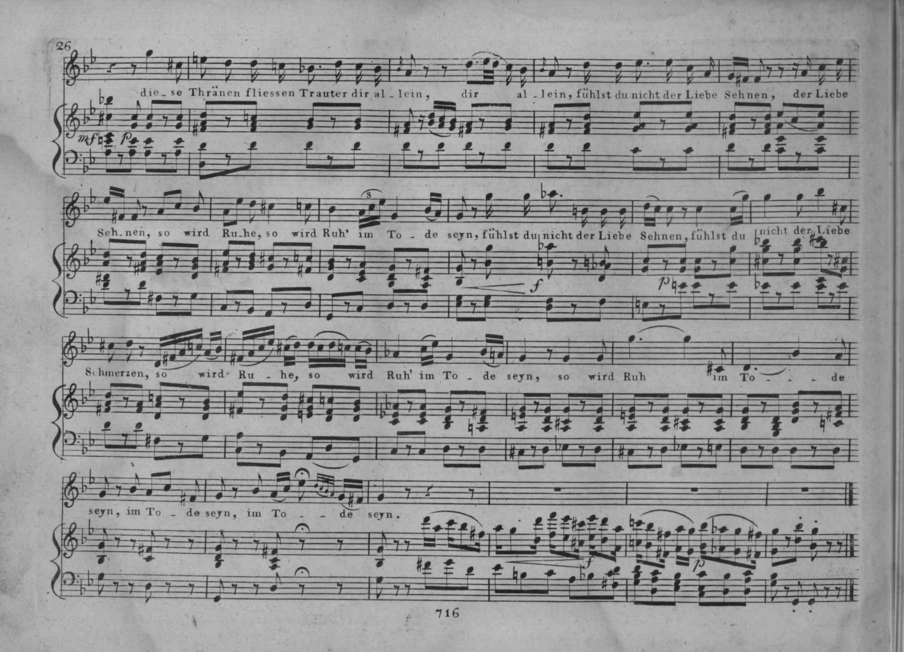
No. 16. Terzetto.

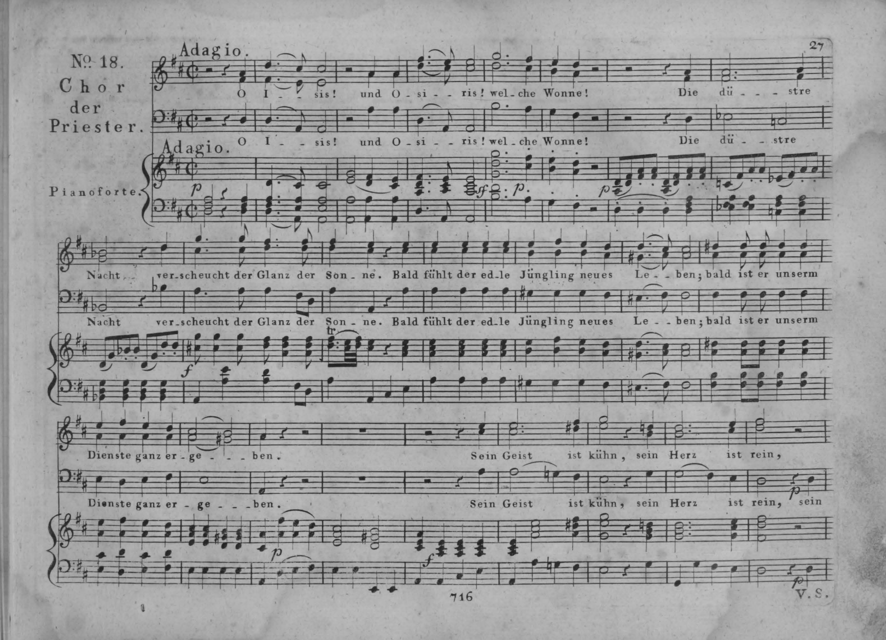


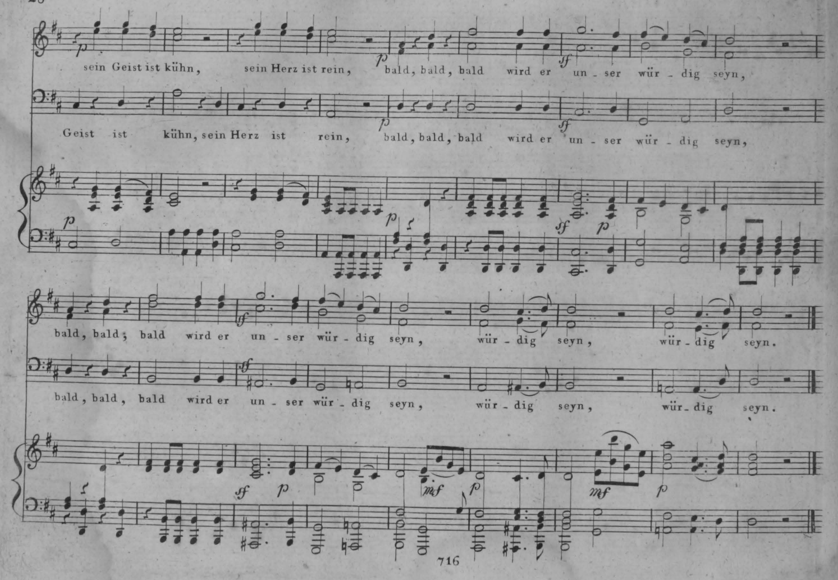

so esset, trinket froh davon. Wenn wir zum drit_ten_mal uns sehen, ist Freude eu_res Mu_thes Lohn.
so esset, trinket froh davon. Wenn wir zum drit_tenmal uns sehen, ist Freude eu_res Muthes Lohn.
Ta_mi_no Muth! nah ist das Ziel,
Ta_mi_no Muth! nah ist das Ziel,
tr
V. S.


du Pa-pa-geno, schwei-ge still, still, still, schwei-ge still,
du Pa-pa-geno, schweige still, still, still, schwei-ge still,
still, still, schwei-ge still.
still, still, schwei-ge still.


Andante.
Nº 17. Aria.
25
Pamina.
Pianoforte.
Ach ich fühl's, es ist verschwunden, e - - wig hin mein gan_zes Glück, e - wig hin der Liebe
Glück. Nimmer kommt ihr Wonnestunden, mei_nem Her_zen mehr zu_rück, mei - - nem
Her - zen, mei - nem Her - - - - - - - - - - - - - zen mehr zurück. Sieh Ta_mino,
716
V. S.


die_se Thränen fliessen Trauter dir al_lein, dir al_lein, fühlst du nicht der Liebe Sehnen, der Liebe
mf
p
Sehnen, so wird Ru_he, so wird Ruh' im To_de seyn, fühlst du nicht der Liebe Sehnen, fühlst du nicht der Liebe
f
p
Schmerzen, so wird Ru_he, so wird Ruh' im To_de seyn, so wird Ruh im To_de
seyn, im To_de seyn, im To_de seyn.
f
p

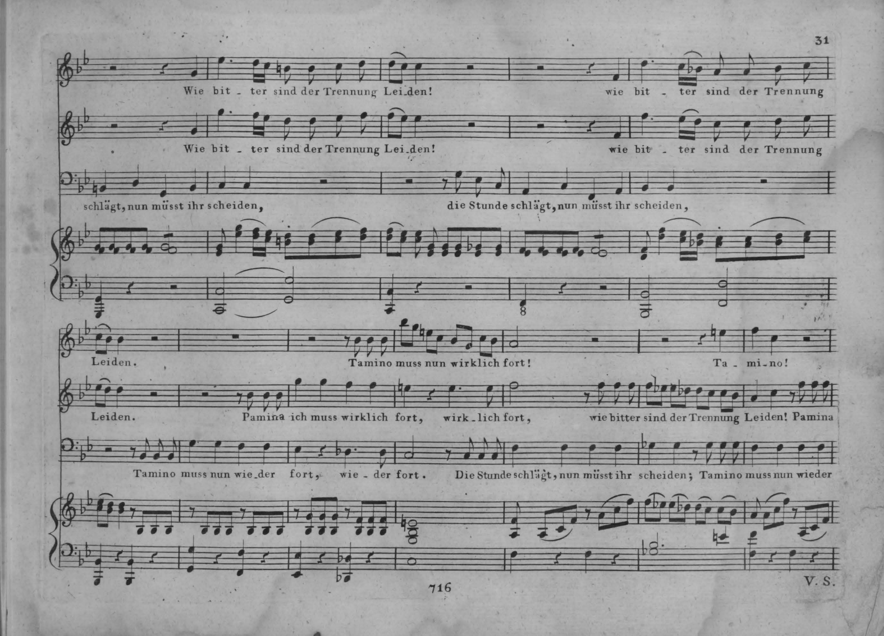

No. 18.
Chor der Priester.
Adagio.
O I - sis! und O - si - ris! wel - che Wonne! Die dü - - stre
Pianoforte.
Nacht ver - scheucht der Glanz der Son - ne. Bald fühlt der ed - le Jüngling neues Le - ben; bald ist er unserm
Dienste ganz er - ge - - ben. Sein Geist ist kühn, sein Herz ist rein, sein
V. S.


sein Geist ist kühn, sein Herz ist rein, bald, bald, bald wird er un - ser wür - dig seyn,
Geist ist kühn, sein Herz ist rein, bald, bald, bald wird er un - ser wür - dig seyn,
bald, bald, bald wird er un - ser wür - dig seyn, wür - dig seyn, wür - dig seyn.
bald, bald, bald wird er un - ser wür - dig seyn, wür - dig seyn, wür - dig seyn.

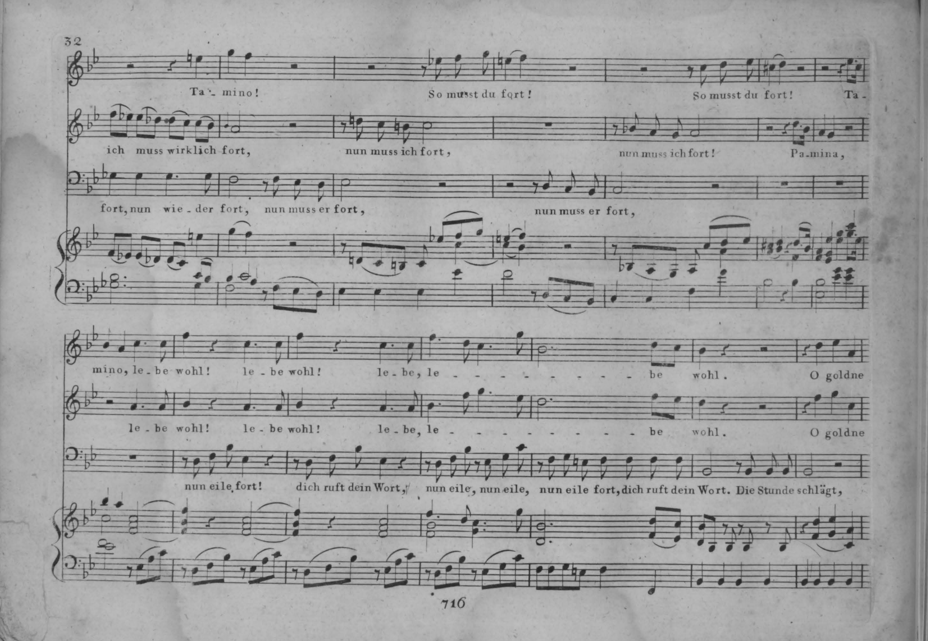


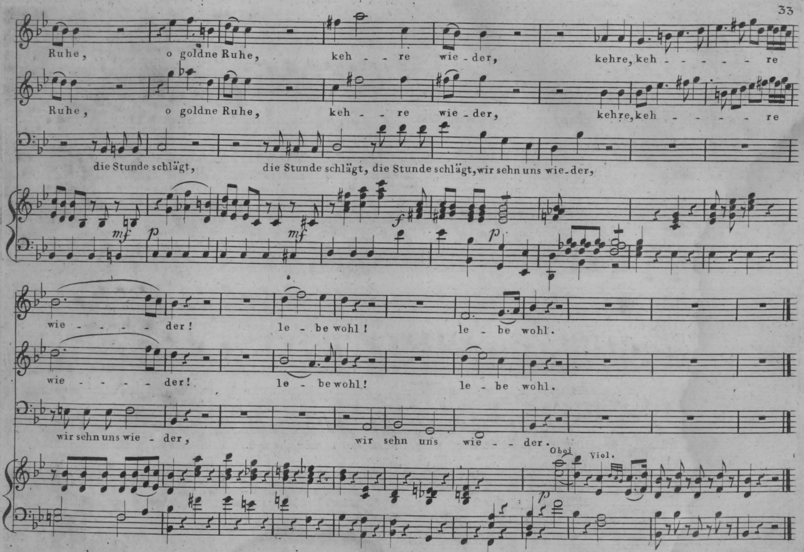
Andante moderato.
No. 19. Terzetto.
29
Pamina. Soll ich dich, Theurer! nicht mehr sehn?
Dein war_ten tödliche Ge_
Sarastro. Ihr werdet froh euch wie_der sehn.
p
Tamino.
Pamina.
Tamino.
Pamina.
fahren. Die Götter mö_gen mich bewahren! Dein war_ten tödliche Gefahren. Die Götter mögen mich bewahren! Du wirst dem
Sarast:
Die Götter mögen ihn bewahren!
Tam:
To_ _de nicht entge_hen; mir flüstert die_ses Ahndung ein. Der Götter Wil_le mag ge_sche_hen, ihr Wink soll
Sar:
Der Götter Wil_le mag ge_sche_hen, ihr Wink wird
716
V. S.


Pamina.
O liebtest du, wie ich dich liebe, du würdest nicht so ru_hig seyn, du würdest nicht so ruhig
Tamino.
mir Ge - se _ tze seyn.
Sarastro.
ihm Ge - se_tze seyn.
seyn.
Glaub mir, ich füh_le gleiche Triebe, werd' ewig dein Getreu_er seyn, werd' ewig dein Getreuer seyn.
Glaub mir, er füh_let gleiche Triebe, wird ewig dein Getreu_er seyn, wird ewig dein Getreuer seyn. Die Stunde


Wie bit - ter sind der Trennung Lei-den! wie bit - ter sind der Trennung
Wie bit - ter sind der Trennung Lei-den! wie bit - ter sind der Trennung
schlägt, nun müsst ihr scheiden, die Stunde schlägt, nun müsst ihr scheiden,
Leiden. Tamino muss nun wirklich fort! Ta - mi-no!
Leiden. Pamina ich muss wirklich fort, wirk-lich fort, wie bitter sind der Trennung Leiden! Pamina
Tamino muss nun wie-der fort, wie - der fort. Die Stunde schlägt, nun müsst ihr scheiden; Tamino muss nun wieder

V. S.


Ta - mino! So musst du fort! So musst du fort! Ta -
ich muss wirklich fort, nun muss ich fort, nun muss ich fort! Pa - mina,
fort, nun wie - der fort, nun muss er fort, nun muss er fort,
mino, le - be wohl! le - be wohl! le - be, le - - - - - - - - - be wohl. O goldne
le - be wohl! le - be wohl! le - be, le - - - - - - - - - be wohl. O goldne
nun eile fort! dich ruft dein Wort, nun eile, nun eile, nun eile fort, dich ruft dein Wort. Die Stunde schlägt,


Ruhe, o goldne Ruhe, keh - - re wie - der, kehre, keh - - - - re
Ruhe, o goldne Ruhe, keh - - re wie - der, kehre, keh - - - - re
die Stunde schlägt, die Stunde schlägt, die Stunde schlägt, wir sehn uns wie - der,
mf
p
mf
f
p
wie - - - - der! le - be wohl! le - be wohl.
wie - - - - der! le - be wohl! le - be wohl.
wir sehn uns wie - der, wir sehn uns wie - - der.
Oboi
Viol.
p

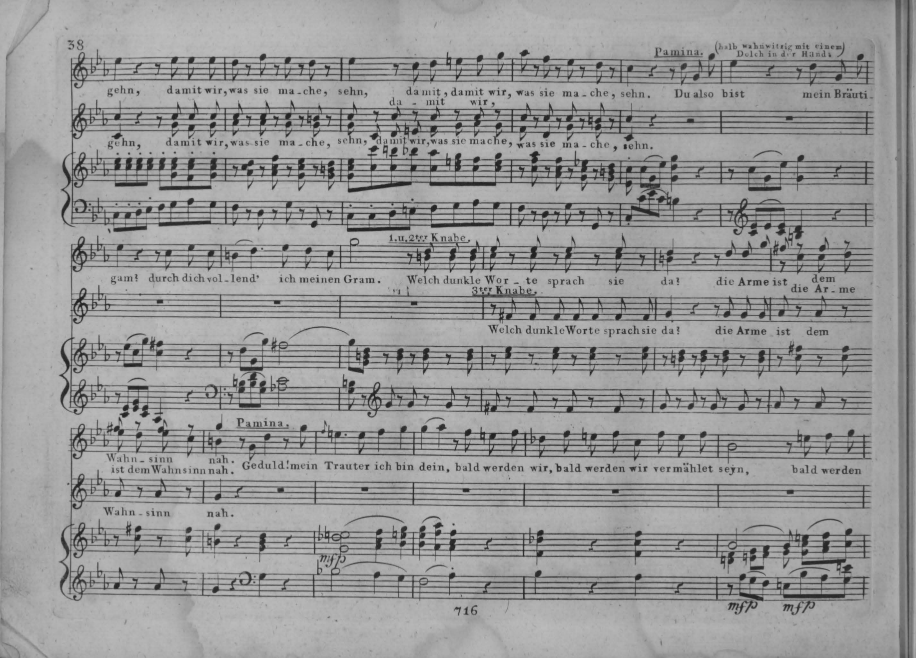

Andante.
No 20. Aria.
Papageno.
Stahlinstrument.
p
Ein Mädchen oder Weibchen wünscht Pa_pa_
ge_no sich, o so ein sanftes Täub_chen wär Seligkeit für mich, wär Se_ligkeit für mich, wär Se_ligkeit für
mich.
Allegro.
1. Dann schmeckte mir Trinken und Es_sen, dann könnt ich mit Fürsten mich
2. Wird kei_ne mir Lie_be ge_wäh_ren, so muss mich die Flamme ver_
3. Ach kann ich denn keiner von al_len den rei_zenden Mädchen ge_
1. mes_sen, des Le_bens als Weiser mich freun, und wie im E_ly_si_um seyn, dann könnt ich mit Fürsten mich messen, des
2. zeh_ren! Doch küsst mich ein weiblicher Mund, so bin ich schon wieder gesund, doch küsst mich ein weibli_cher Mund, doch
3. fal_len? helf ei_ne mir nur aus der Noth, sonst gräm ich mich warlich zu tod, ach kann ich denn keiner ge_fal_len? helf
fp


35
V.1.u.2.
1. Le-bens als Weiser mich freun, und wie im E - ly - si - um seyn, im E - ly - si - um seyn, im Elysium seyn. D.C.
2. küsst mich ein weiblicher Mund, so bin ich schon wieder gesund, bin schon wieder gesund, bin schon wieder gesund.
3. ei - ne mir nur aus der Noth, sonst gräm ich mich warlich zu tod, mich warlich zu tod, mich warlich zu
fp
D.C.
V.3.
tod.
f
Andante.
Zum 2ten Vers.
Allo
etc:
Zum 3ten Vers.
Andante.
Allo
etc:
716
V.S.

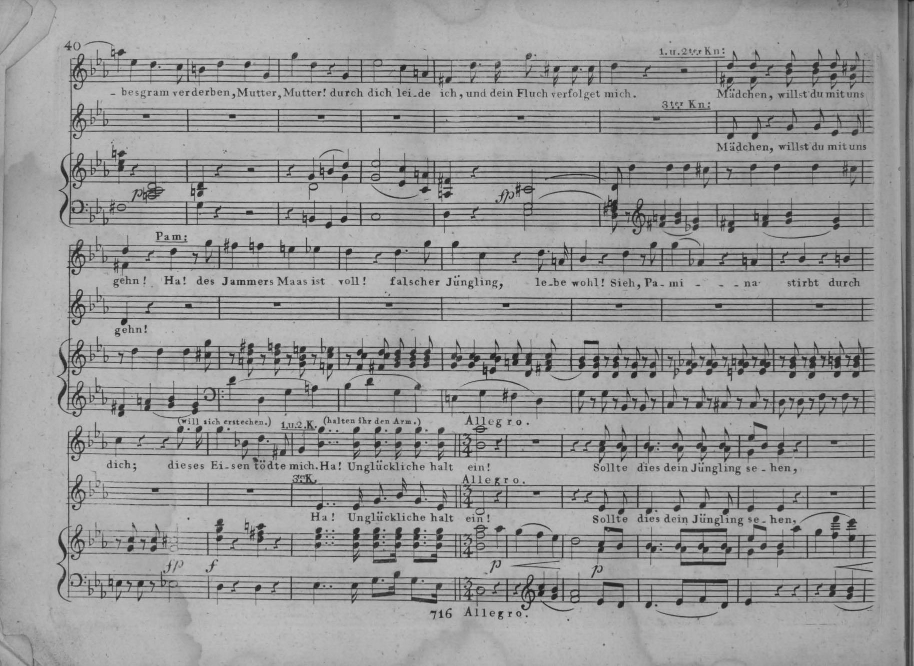

Andante.
No. 21. Finale.
sotto voce
Clarinetti e Fagotti.
f
p
sfp
1.u.2ter Knabe.
Bald prangt den Morgen zu ver_künden, die Sonn' auf goldner Bahn, bald soll der Aberglaube schwinden; bald siegt der weise
3ter Knabe.
Bald prangt den Morgen zu ver_künden, die Sonn' auf goldner Bahn, bald soll der Aberglaube schwinden; bald siegt der weise
Violini
Mann. O holde Ruhe steig her_nieder, kehr in der Menschen Herzen wie_der; dann ist die Erd ein Himmel_reich, und
Mann. O holde Ruhe steig her_nieder, kehr in der Menschen Herzen wie_der; dann ist die Erd ein Himmelreich, und

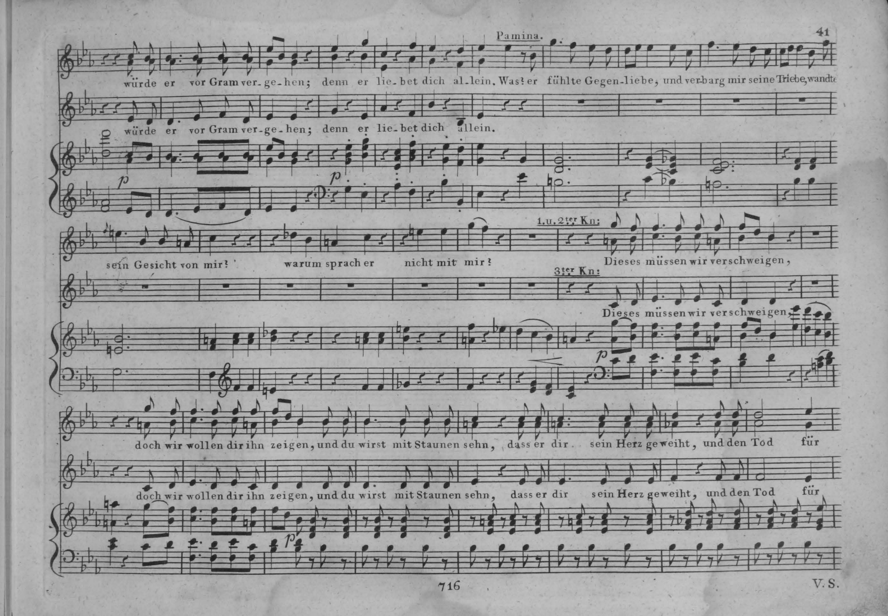

1ter Knabe.
Sterbliche den Göttern gleich, und Sterbliche den Göttern gleich. Doch seht, Verzweiflung quält Paminen!
2.u. 3ter Knabe
Sterbliche den Göttern gleich, und Sterbliche den Göttern gleich.
Wo ist sie denn?
fp
p
Sie ist von Sinnen, sie quält verschmähter Liebe Leiden, lasst uns der Armen Trost bereiten. Fürwahr ihr
sie quält verschmähter Liebe Leiden, lasst uns der Armen Trost bereiten.
mf
p
Schicksal geht uns nah! O wä - - re nur ihr Jüngling da. Sie kömmt, lasst uns bei seite
3.K.
2.K.
2.u.3.K.
Fürwahr ihr Schicksal geht uns nah! O wäre doch ihr Jüngling da. Sie kömmt, sie kömt, lasst uns bei seite

V. S.

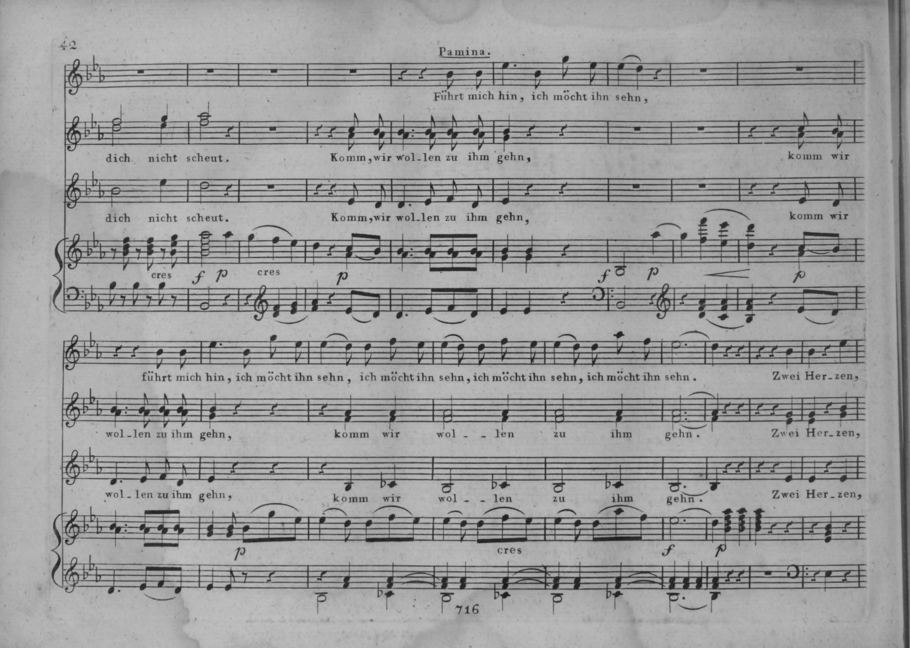

38
Pamina. (halb wahnwitzig mit einem Dolch in der Hand.)
gehn, damit wir, was sie ma_che, sehn, damit, damit wir, was sie ma_che, sehn. Du also bist mein Bräuti_
da_mit wir,
gehn, damit wir, was sie ma_che, sehn, damit wir, was sie mache, was sie ma_che, sehn.
gam! durch dich vol_lend' ich meinen Gram.
1.u.2ter Knabe.
Welch dunkle Wor_te sprach sie da! die Arme ist dem
3ter Knabe.
Welch dunkle Worte sprach sie da! die Arme ist dem die Ar_me
Wahn_sinn nah. ist dem Wahnsinn nah.
Pamina.
Geduld! mein Trauter ich bin dein, bald werden wir, bald werden wir vermählet seyn, bald werden
Wahn_sinn nah.
mfp
716

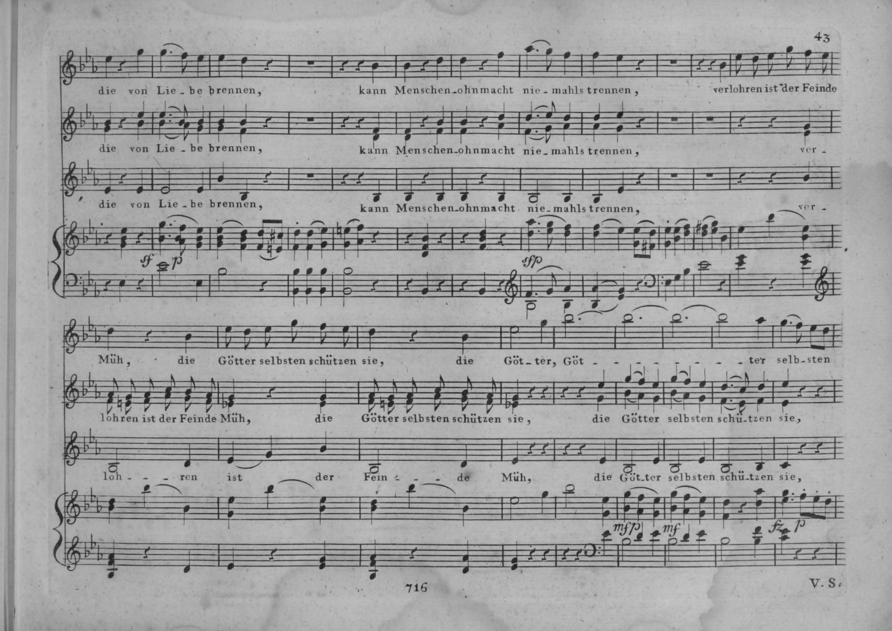

1. u. 2ter Knabe.
wir ver-mäh-let seyn. Wahnsinn tobt ihr im Ge-hir-ne; Selbst-mord steht auf ihrer Stir-ne. Hol-des Mädchen
(zu Paminen.)
3ter Knabe.
Wahn-sinn tobt ihr im Ge-hir-ne; Selbst-mord steht auf ihrer Stir-ne. Hol-des Mädchen
sieh uns an.
Pamina.
Sterben will ich, weil der Mann, den ich nimmermehr kann hassen, seine Traute kann ver-
sieh uns an.
las-sen. Dies gab meine Mutter mir.
(auf den Dolch zeigend.)
1. u. 2ter Knabe.
Selbstmord strafet Gott an dir.
Pamina.
Lieber durch dies Eisen sterben als durch Lie-
3ter Knabe.
Selbstmord strafet Gott an dir.


40
- besgram verderben, Mutter, Mutter! durch dich lei_de ich, und dein Fluch verfolget mich.
1. u. 2ter Kn:
Mädchen, willst du mit uns
3ter Kn:
Mädchen, willst du mit uns
Pam:
gehn! Ha! des Jammers Maas ist voll! falscher Jüngling, le_be wohl! Sieh, Pa_mi - - na stirbt durch
gehn!
(will sich erstechen.)
1.u.2.K.
(halten ihr den Arm.)
Allegro.
dich; dieses Ei_sen tödte mich. Ha! Unglückliche halt ein! Sollte dies dein Jüngling se_hen,
3ter K.
Allegro.
Ha! Unglückliche halt ein! Sollte dies dein Jüngling se_hen,
716
Allegro.


Pamina.
würde er vor Gram ver_ge_hen; denn er lie_bet dich al_lein. Was? er fühlte Gegen_liebe, und verbarg mir seine Triebe, wandte
würde er vor Gram ver_ge_hen; denn er lie_bet dich allein.
p
p
sein Gesicht von mir? warum sprach er nicht mit mir?
1.u.2ter Kn:
Dieses müssen wir verschweigen,
3ter Kn:
Dieses müssen wir verschweigen,
p
doch wir wollen dir ihn zeigen, und du wirst mit Staunen sehn, dass er dir sein Herz geweiht, und den Tod für
doch wir wollen dir ihn zeigen, und du wirst mit Staunen sehn, dass er dir sein Herz geweiht, und den Tod für
p

V. S.

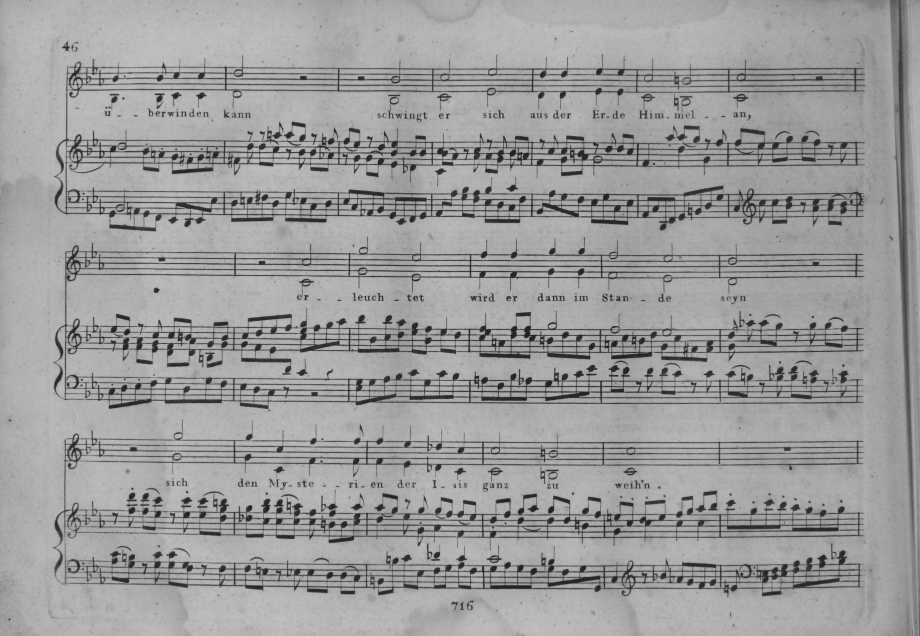

Pamina.
Führt mich hin, ich möcht ihn sehn,
dich nicht scheut. Komm, wir wol_len zu ihm gehn, komm wir
dich nicht scheut. Komm, wir wol_len zu ihm gehn, komm wir
cres f p cres p f p p
führt mich hin, ich möcht ihn sehn, ich möcht ihn sehn, ich möcht ihn sehn, ich möcht ihn sehn. Zwei Her_zen,
wol_len zu ihm gehn, komm wir wol_ _len zu ihm gehn. Zwei Her_zen,
wol_len zu ihm gehn, komm wir wol_ _len zu ihm gehn. Zwei Her_zen,
p cres f p
716


die von Lie - be brennen, kann Menschen-ohnmacht nie - mahls trennen, verlohren ist der Feinde
die von Lie - be brennen, kann Menschen-ohnmacht nie - mahls trennen, ver -
die von Lie - be brennen, kann Menschen-ohnmacht nie-mahls trennen, ver -
sf p
sfp
Müh, die Götter selbsten schützen sie, die Göt - ter, Göt - - - - - - - - - ter selb-sten
lohren ist der Feinde Müh, die Götter selbsten schützen sie, die Götter selbsten schü-tzen sie,
loh - - ren ist der Fein - - de Müh, die Göt-ter selbsten schü-tzen sie,
mfp
mf
fz p

V. S.


44
schü_tzen sie, die Göt _ ter schü_tzen sie, die Göt _ ter schü _ tzen sie schü _ tzen sie
die Göt _ ter selb_sten schü_tzen sie, die Göt_ter selbsten schü _ tzen sie schü _ tzen sie
die Göt _ ter selb_sten schü_tzen sie, die Göt _ ter selbsten schü _ tzen sie schü _ tzen sie
schü _ tzen sie.
schü _ tzen sie.
schü _ tzen sie.
716


45
Adagio.
Flauti Oboi e Fag:
Violini.
2 geharnischte Männer.
Der, welcher wandert diese Strasse voll Beschwer - den, wird rein durch
Feu - er, Was - ser, Luft und Er - - den.
Wenn er des Todes Schrecken
716
V. S.


ü_ _ berwinden kann
schwingt er sich aus der Er_de Him_mel _ _ an,
er_ _ leuch _ tet wird er dann im Stan_ _ de seyn
sich den My_ste_ _ ri_ en der I_ sis ganz zu weih'n .

Tamino.

Mich schreckt kein Tod, als Mann zu handeln, den Weg der Tu - - - gend fort zu wandeln, schliest mir des Schre - - - ckens Pfor - - - - ten auf ich wage froh den küh - - - nen Lauf.

(will gehen.) Pamina. (von innen.)

Tamino halt! ich muss dich sehn.

Alletto. Tamino.

Was hör ich? Pa - mi - nens Stimme? Wohl mir, nun kann sie mit mir gehn, nun

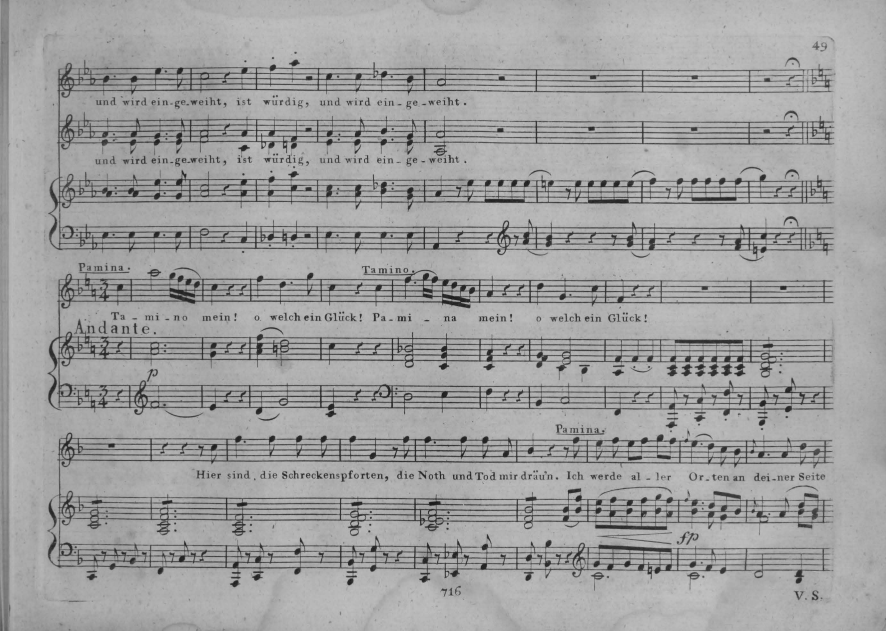
2 geharnischte Männer.

Ja, ja, das ist Paminens Stimme! Wohl dir, nun kann sie mit dir gehn, nun

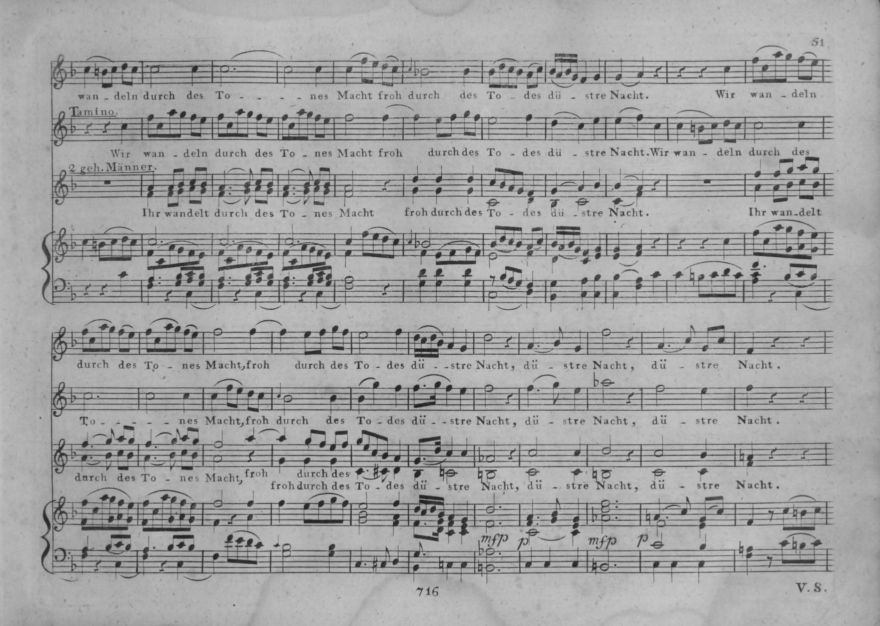
Allegretto.

fp fp f p fp p


trennet uns kein Schick - sal mehr, wenn auch der Tod be_schieden wär, wenn auch der Tod be_schie_den
trennet euch kein Schick - sal mehr,
tren - - net euch kein Schicksal mehr, wenn auch der Tod be_schieden wär, wenn auch der Tod be_schie_den
wär. Ist mir erlaubt mit ihr zu sprechen? Welch Glück, wenn wir uns wie_der sehn,
wär. Es ist erlaubt mit ihr zu sprechen. Welch Glück, wenn wir euch
froh Hand in Hand in Tempel gehn. Ein Weib, das Nacht und Tod nicht scheut, ist wür_dig,
wie_der sehn, froh Hand in Hand in Tempel gehn. Ein Weib, das Nacht und Tod nicht scheut, ist wür_dig,


und wird ein-ge-weiht, ist würdig, und wird ein-ge-weiht.
und wird ein-ge-weiht, ist würdig, und wird ein-ge-weiht.
Pamina.
Tamino.
Ta-mi-no mein! o welch ein Glück! Pa-mi-na mein! o welch ein Glück!
Andante.
p
Pamina.
Hier sind, die Schreckenspforten, die Noth und Tod mir dräu'n. Ich werde al-ler Or-ten an dei-ner Seite
fp


seyn. Ich selbsten führe dich; die Lie - be lei - te mich! Sie mag den Weg mit Rosen streu'n, weil
Rosen stets bei Dornen seyn. Spiel du die Zau - ber - flö - te an, sie schü - tze uns auf uns - rer Bahn! Es
schnitt in ei - ner Zauberstun - de mein Vater sie aus tiefsten Grunde der tausendjährgen Eiche aus, bei Blitz und
Don - - ner Sturm und Braus. Nun komm und spiel die Flöte an; sie leite uns auf grau - ser Bahn. Wir
fp
fp
p
716


wan - deln durch des To - - - nes Macht froh durch des To - des dü - stre Nacht. Wir wan - deln
Tamino.
Wir wan - deln durch des To - nes Macht froh durch des To - des dü - stre Nacht. Wir wan - deln durch des
2 geh. Männer.
Ihr wandelt durch des To - nes Macht froh durch des To - des dü - stre Nacht. Ihr wan - delt
durch des To - nes Macht, froh durch des To - des dü - - stre Nacht, dü - stre Nacht, dü - stre Nacht.
To - - - - nes Macht, froh durch des To - des dü - - stre Nacht, dü - stre Nacht, dü - stre Nacht.
durch des To - nes Macht, froh durch des
froh durch des To - des dü - stre Nacht, dü - stre Nacht, dü - stre Nacht.
mfp p mfp p

V. S.


Marsch.
Flauto
tr
Adagio.
Timpano
p
Pamina
Wir wan_delten durch Feuergluthen, be_kämpften muthig die Gefahr. Dein Ton sey Schutz in Wasser_
Tamino
Wir wan_delten durch Feuergluthen, be_kämpften muthig die Gefahr. Dein Ton sey Schutz in Wasser_
Violini


fluthen, so wie er es im Feuer war, dein Ton sey Schutz in Wasserflu_then, so wie er es im Feuer war.
fluthen, so wie er es im Feuer war, dein Ton sey Schutz in Wasserflu_then, so wie er es im Feuer war.
Flauto
Pamina.
Tamino.
Ihr Göt_ter welch ein Augenblick! ge_wäh_ret ist uns I_sis Glück!
Violini
f


Chor.
Allegro.
Triumph, Triumph, Triumph! du ed - - les Paar! besieget hast du die Gefahr!
Triumph, Triumph, Triumph! du ed - - les Paar! besieget hast du die Gefahr!
Triumph, Triumph, Triumph! du ed - - les Paar! besieget hast du die Gefahr!
Triumph, Triumph, Triumph! du ed - - les Paar! besieget hast du die Gefahr!
Trombe e Timpani
f
Violini
der Isis Wei - he ist nun dein! kommt, kommt, kommt, kommt tre - - tet in den Tempel ein, in den Tem - - pel
der Isis Wei - he ist nun dein! kommt, kommt, kommt, kommt tre - - tet, tretet in den Tem - - pel
der Isis Wei - he ist nun dein! kommt, kommt, kommt, kommt tre - - tet, tretet in den Tem - - pel
der Isis Wei - he ist nun dein! kommt, kommt, kommt, kommt tre - - tet in den Tempel

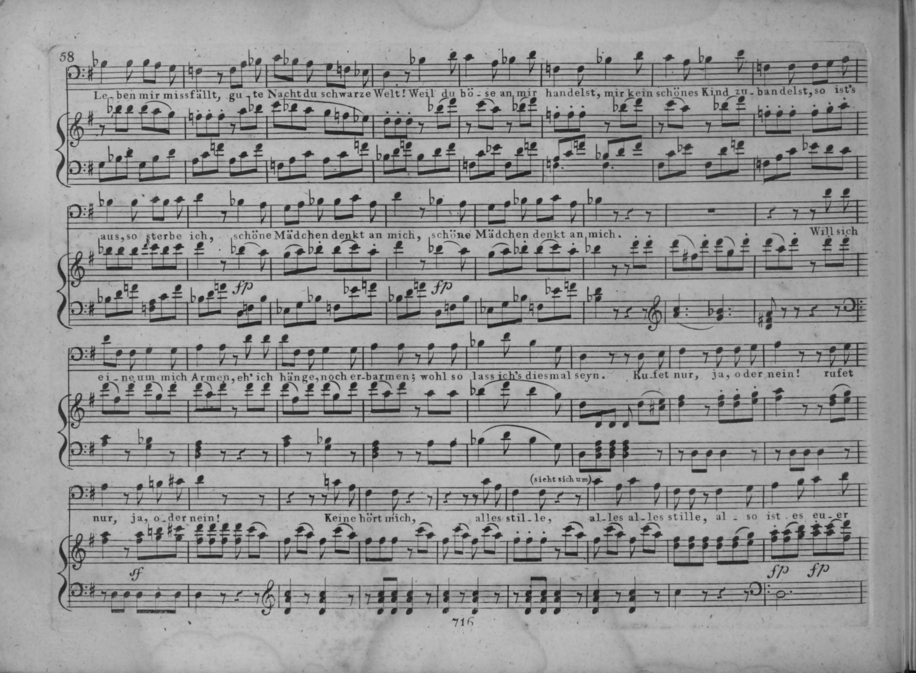

ein, kommt, kommt, kommt tre - tet in den Tempel ein, kommt, kommt, kommt tre - tet in den Tempel
ein, kommt, kommt tre - tet in den Tempel ein, kommt, kommt tre - tet in den Tempel
ein, kommt, kommt tre - tet in den Tempel ein, kommt, kommt tre - tet in den Tempel
ein, kommt, kommt tre - tet in den Tempel ein, kommt, kommt tre - tet in den Tempel
ein.
ein.
ein.
ein.
f

V. S.


56
Allegro.
p
Oboi e Corni
Viol:
f
Papageno.
Papa_gena, Papa_gena, Papage_na,
f
p
Weibchen! Täubchen! meine Schöne! vergebens! Ach! sie ist verlohren! ich bin zum Unglück schon ge-boh-ren, ich
cres
f
plauderte, plauderte, und das war schlecht, und drum geschieht es mir schon recht, drum geschieht es mir schon recht.
p
mf
p
716


Seit ich ge_ko_stet die_ _sen Wein, seit ich das schö_ne
Weib_chen sah_ so brent's im Herzens kämmerlein, so zwickt es hier, so zwickt es da. Papagena! Herzensweibchen! Papagena! liebes
cres
Täubchen! 'S ist umsonst, es ist ver_gebens! Müde bin ich meines Lebens! sterben macht der Lieb ein End, wen's im Herzen noch so brennt.
(nimmt einen Strick.)
Diesen Baum da will ich zie_ren, mir an ihm den Hals zu schnüren, weil das

V. S.


58
Le_ben mir missfällt, gu_te Nacht du schwarze Welt! Weil du bö_se an mir handelst, mir kein schönes Kind zu_bandelst, so ist's
aus, so sterbe ich, schöne Mädchen denkt an mich, schöne Mädchen denkt an mich. Will sich
ei_ne um mich Armen, eh' ich hänge, noch er_barmen; wohl so lass ich's diesmal seyn. Rufet nur, ja, o_der nein! rufet
(sieht sich um)
nur, ja, o_der nein! Keine hört mich, alles stil_le, al_les al_les stille, al_so ist es eu_er
fp
ff
716


Wille! Papa-geno, frisch hin auf! ende deinen Lebenslauf, Papa-ge-no, frisch hinauf! en-de dei-nen Lebens-
f
p
(sieht sich um.)
lauf. Nun, ich war-te noch, es sey! ich war-te noch, nun! es sey! bis man
(pfeift.)
Andante.
zäh-let eins, zwei, drei. Eins, zwei, drei. Nun wohl-an es bleibt da-bei, nun wohl-
Andante.
an, es bleibt da-bei, weil mich nichts zurü-cke hält, gute Nacht, du fal-sche Welt! gute Nacht, du falsche
V. S.


60 Allegretto.
1ter Knabe.
Welt. Halt ein! halt ein! o Papageno, und sey klug, man lebt nur einmal, dies sey dir genug, man lebt nur einmal, dies sey dir ge-
2ter Knabe.
Halt ein! halt ein! o Papageno, und sey klug, man lebt nur einmal, dies sey dir genug, man lebt nur einmal, dies sey dir ge-
3ter Knabe.
Halt ein! halt ein! o Papageno, und sey klug, man lebt nur einmal, dies sey dir genug, man lebt nur einmal, dies sey dir ge-
Allegretto.
Papageno.
nug. Ihr habt gut reden, gut zu scherzen; doch brennt's euch, wie mich im Herzen, ihr würdet auch nach Mädchen gehn,
ihr würdet auch nach Mädchen gehn.
1.u.2ter Knabe.
So lasse deine Glöckchen klingen, dies wird dein Weibchen zu dir bringen.
3ter Knabe.
So lasse deine Glöckchen klingen, dies wird dein Weibchen zu dir bringen.


Papageno.
(nimmt sein Instrument heraus.)
Ich Narr vergass der Zauberdinge, ich Narr vergass der Zauberdinge. Erklinge Glocken-spiel, erklinge, ich muss mein liebes Mädchen sehn, ich muss mein lie-bes Mädchen sehn.
fp
f
f
p
Allegro.
Stahlinstrument.
Papageno.
Klinget Glöckchen, klin-get!
Violini
schafft mein Mädchen her, klinget Glöckchen, klin-get! bringt mein Weibchen her,
tr

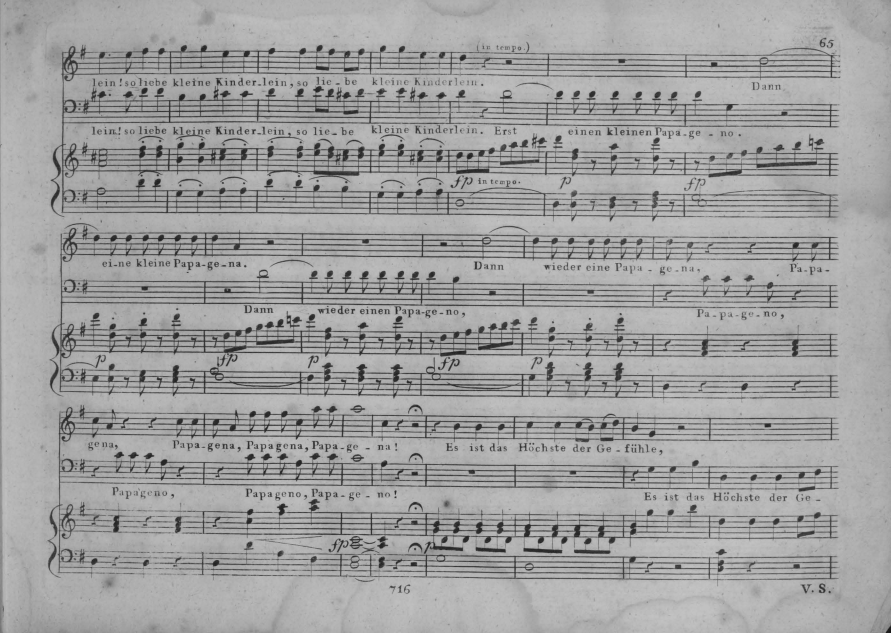
V. S.


klinget Glöckchen, klinget! schafft mein Mädchen her, klinget Glöckchen, klin - get,
bringt mein Weibchen her! klinget Glöckchen, klin - get! bringt mein Weibchen her, bringt sie
tr
1. u. 2ter Knabe.
Nun Pa - pa - ge - no sieh dich um!
3ter Knabe.
her, mein Mädchen her, mein Weibchen her. Nun Pa - pa - ge - no sieh dich um!
cres
f


Papagena.
Papageno.
Pa - Pa -
Pa - Pa - Pa -
Pa - Pa - Pa - Pa - Pa - Pa-Pa-Pa-Pa-Pa-Pa-Pa - Pa - Pa-Pa-Pa-Pa-
Pa - Pa-Pa - Pa - Pa-Pa-Pa-Pa-Pa-Pa-Pa - Pa - Pa-Pa-Pa-Pa-Pa -
Pa - Pa-Pa-Pa-Pa-Pa-Pa-pa-ge-no! Nun bin ich dir ganz er-geben.
Pa-Pa-Pa-Pa-Pa-Pa-pa-ge-na! Bist du mir nun ganz er-geben! Nun so sey mein liebes

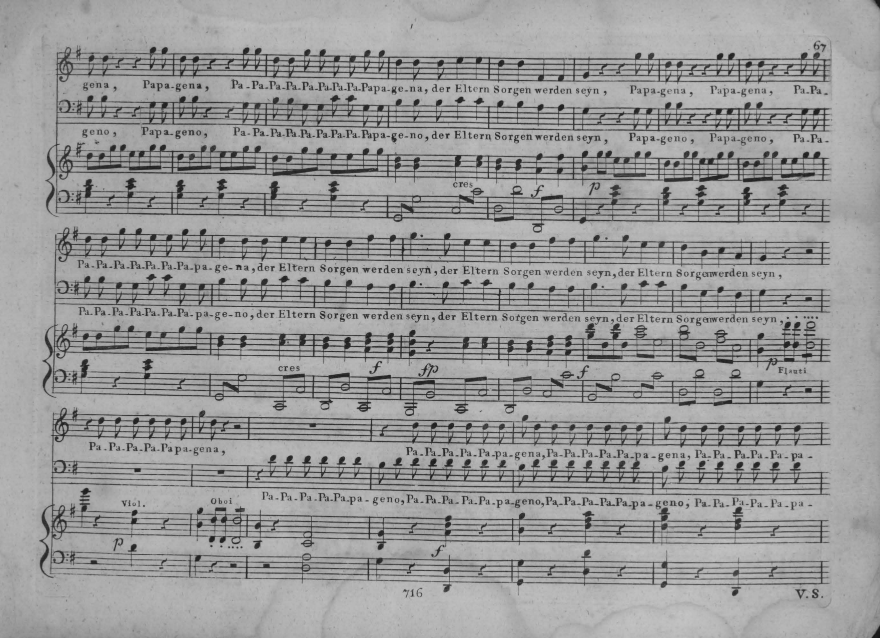
V. S.


Nun so sey mein Herzenstäubchen, mein Herzenstäubchen, mein Herzenstäubchen.
Weibchen! mein lie_bes Weibchen, mein liebes Weibchen. Wel_che
f
p
Welche Freude wird das seyn, wenn die Götter uns be_denken, unsrer Lie_be Kin_der
Freude wird das seyn, wenn die Götter uns bedenken, unsrer Lie_be Kin_der
ritardando.
schenken, unsrer Liebe Kinder schenken, so lie_be kleine Kinder_lein, Kinder_lein, Kinder_lein, Kinder_
schenken, unsrer Liebe Kinder schenken, so lie_be kleine Kinder_lein, Kinder_lein, Kinder_lein, Kinder_
ritard.


(in tempo.)
lein! so liebe kleine Kinder-lein, so lie-be kleine Kinderlein.
Dann
lein! so liebe kleine Kinder-lein, so lie-be kleine Kinderlein. Erst einen kleinen Papa-ge-no.
fp in tempo.
p
fp
ei-ne kleine Papa-ge-na.
Dann wieder eine Papa-ge-na, Pa-pa-
Dann wieder einen Papa-ge-no,
Pa-pa-ge-no,
p
fp
p
fp
p
gena, Papa-gena, Papagena, Papa-ge-na!
Es ist das Höchste der Ge-fühle,
Papageno, Papageno, Papa-ge-no!
Es ist das Höchste der Ge-
fp
p

V. S.


wenn viele, vie - - - - - - - - - - - - - - - - - le Pa_Pa_Pa_Pa_Pa_Pa_Pa_Pa_pa_gena der El_tern
fühle, wenn viele Pa_Pa_Papageno, Pa_Pa_Pa_Pa_Papa_geno, Pa_Pa_Pa_Pa_Pa_Pa_Pa_Pa_Pa_Pa_Pa_Pa_Pa_pa_geno der El_tern
Sor_ _gen wer_den seyn. Es ist das Höchste der Ge_fühle, wenn viele Pa_Pa_Pa_pa_
Sor_ _gen wer_den seyn. Es ist das Höchste der Ge_fühle, wenn viele, vie - - - - - - - -
gena, Pa_Pa_Pa_Pa_Pa_pa_gena, Pa_Pa_Pa_Pa_Pa_pa_ge_na, Pa_Pa_Pa_Pa_Pa_pa_gena, der El_tern Sor_ _gen werden seyn, Pa_pa_
- - - - - - le, Pa_ Pa_Pa_Pa_Pa_Pa_Pa_Pa_pa_geno, der El_tern Sor_gen werden seyn, Pa_pa_


gena, Papa-gena, Pa-Pa-Pa-Pa-Pa-Pa-Pa-Pa-Papa-ge-na, der Eltern Sorgen werden seyn, Papa-gena, Papa-gena, Pa-Pa-
geno, Papa-geno, Pa-Pa-Pa-Pa-Pa-Pa-Pa-Pa-Papa-ge-no, der Eltern Sorgen werden seyn, Papa-geno, Papa-geno, Pa-Pa-
cres
f
p
Pa-Pa-Pa-Pa-Pa-Pa-Pa-pa-ge-na, der Eltern Sorgen werden seyn, der Eltern Sorgen werden seyn, der Eltern Sorgen werden seyn,
Pa-Pa-Pa-Pa-Pa-Pa-Pa-pa-ge-no, der Eltern Sorgen werden seyn, der Eltern Sorgen werden seyn, der Eltern Sorgen werden seyn,
cres
f
fp
f
p
Flauti
Pa-Pa-Pa-Pa-Papa-gena,
Pa-Pa-Pa-Pa-Pa-pa-gena, Pa-Pa-Pa-Pa-Pa-pa-gena, Pa-Pa-Pa-Pa-Pa-pa-
Pa-Pa-Pa-Pa-Pa-pa-geno, Pa-Pa-Pa-Pa-Pa-pa-geno, Pa-Pa-Pa-Pa-Pa-pa-geno, Pa-Pa-Pa-Pa-Pa-pa-
Viol.
Oboi
p
f

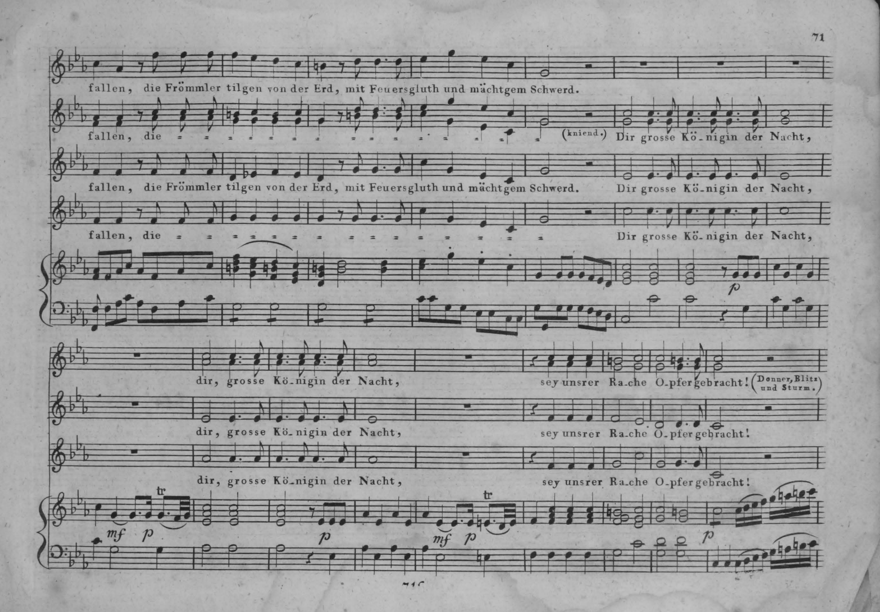
V.S.


68
ge - - na.
ge - - no.
Più moderato.
Monostatos.
Nur stille, stille, stille, stille! bald dringen
Königin.
Nur stille, stille, stille, stil-le! bald dringen wir in Tempel ein.
1. u. 2te Dame.
Nur stille, stille, stille, stil-le! bald dringen wir in Tempel ein.
3te Dame.
wir in Tempel ein. Nur stil le, stille, stille, stil-le! bald dringen wir in Tem-pel ein.
Monost:
Doch Fürstin, hal-te
716


Königin.
Wort! Er_fül_le_ Dein Kind muss meine Gattin seyn. Ich halte Wort; Es ist mein Wil_le! Mein Kind soll
deine Gattin seyn; mein Kind soll dei_ne Gat_tin seyn.
(man hört dumpfen Donner und Wassergeräusch.)
1te Dame.
Ihr Kind, ihr Kind soll dei_ne Gat_tin seyn.
2te Dame.
Ihr Kind, ihr Kind soll dei_ne Gat_tin seyn.
3te Dame.
Ihr Kind soll dei_ _ne Gattin, soll dei_ne Gat_tin seyn.
Monost:
Doch still, ich hö_re schrecklich
mf
p
tr

V. S.


Königin.
Ja, fürchterlich ist dieses Rauschen, wie fernen Donners Wieder - hall!
1. D.
Ja,
2. D.
Ja, fürchterlich ist dieses Rauschen, wie fernen Donners Wieder - hall!
3. D.
rauschen, wie Donner-ton und Wasserfall. Ja,
mf p tr
König.
Dort wollen wir sie ü - ber-fallen, dort wollen wir sie ü - ber-
1. u. 2. D.
Dort wollen wir sie über-fallen, dort wollen wir sie über-
3. D.
Dort wollen wir sie ü - ber-fallen, dort wollen wir sie ü - ber-
Monost:
Nun sind sie in des Tempels Hallen. Dort wollen wir sie ü - ber-fal-len, ü - ber-
mf p tr
mf p


fallen, die Frömmler tilgen von der Erd, mit Feuersgluth und mächtgem Schwerd.
fallen, die
(kniend.) Dir grosse Kö_nigin der Nacht,
fallen, die Frömmler tilgen von der Erd, mit Feuersgluth und mächtgem Schwerd. Dir grosse Kö_nigin der Nacht,
fallen, die
Dir grosse Kö_nigin der Nacht,
dir, grosse Kö_nigin der Nacht, sey unsrer Ra_che O_pfer gebracht!
(Donner, Blitz und Sturm.)
dir, grosse Kö_nigin der Nacht, sey unsrer Ra_che O_pfer gebracht!
dir, grosse Kö_nigin der Nacht, sey unsrer Ra_che O_pfer gebracht!


Tutti unisono.
Zer_schmet _ _ tert, zer_nichtet ist un_se_re Macht, wir
al _ _ _ _ le ge_stür_zet in e _ wi_ge Nacht.
(sie versinken.)
Sarastro.
Die Strahlen der Sonne ver_treiben die Nacht, zernichten der Heuchler erschli _ _ chene Macht.
Recitativ.
Maestoso.
Andante a tempo.


Chor. Sarastro und Gefolge.
Heil sey euch Ge_weih_ten! Heil sey euch Ge_weih_ten! ihr dranget durch Nacht, ihr dranget durch Nacht.
Heil sey euch Ge_weih_ten! Heil sey euch Ge_weih_ten! ihr dranget durch Nacht.
Dank, Dank, Dank sey dir, O_si_ris. Dank, Dank dir,
Dank, Dank, Dank sey dir, O_si_ris. Dank, Dank dir,

V. S.


Allegro.
I - sis ge - bracht.
I - sis ge - bracht.
Allegro.
p
f
p Es sieg - te die Stärke, und krö - net zum Lohn, f die Schönheit und Weis - heit mit e - wi - ger
p Es sieg - te die Stärke, und krö - net zum Lohn, f die Schönheit und Weis - heit mit e - wi - ger
p
f


Kron.
p
Es siegte die Stär_ke,
es siegte die Stär_ke, und krönet zum
Kron.
p
Es siegte die Stär_ke,
es siegte die Stär_ke, und krönet zum
p
Lohn, und krönet zum Lohn, — — —
f
die Schön_ _heit und Weis_ _heit mit e_wi_ger Kron, die
Lohn, und krönet zum Lohn, — — —
f
die Schönheit und Weisheit mit e_wi_ger Kron, die
Lohn, und krönet zum Lohn, — — —
f
die Schönheit und Weisheit mit e_wiger Kron,
f
p

V. S.


Schön - - heit und Weis - - heit mit e - wi - - ger Kron. Es sieg - te die Stär - ke und krö - net zum
Schönheit und Weisheit mit e - wi - - ger Kron. Es sieg - te die Stär - ke und krö - net zum
die Schönheit und Weisheit mit e - wiger Kron. Es sieg - te die Stär - ke und krö - net zum
f
Lohn, die Schönheit und Weisheit mit e - wiger Kron, mit e - wi - ger Kron, mit e - - wi - ger Kron.
Lohn, die Schönheit und Weisheit mit e - wiger Kron, mit e - wi - ger Kron, mit e - - wi - ger Kron.
Lohn, die Schönheit und Weisheit mit e - wiger Kron, mit e - wi - ger Kron, mit e - - wi - ger Kron.
p



ZWEITER AKT.

Ende der Oper.

